

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrasse.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . . . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zelle für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . Mt. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.75.

Nr. 68. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Mittwoch, 24. März 1920.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Weitere Klärung.

Auch heute hat sich die Lage weiterhin beruhigt. In Süddeutschland herrschen völlig normale Verhältnisse. Auch in Hof ist man zur Arbeit zurückgekehrt. In Sachsen ist der volle Zugverkehr wieder aufgenommen. In den Seestädten hat die Regierung die Oberhand. In Berlin konnte, wenn auch die Verhältnisse noch nicht völlig geklärt sind, der verschärfte Belagerungszustand wieder aufgehoben werden. Noch ungeklärt ist die Lage im Ruhrrevier. Die Meldungen lauten höchst widersprechend. Allem Anscheine nach herrscht im Zentrum des Industriegebietes, wenn auch die Regierung nicht Herr der Lage ist, vollkommen Ruhe.

Halle von den Regierungstruppen genommen.

Wie das Leipziger Tageblatt meldet, dauerten Montag die Kämpfe in Halle a. Saale und Umgegend mit unverbinderter Heftigkeit an. Der Galgenberg ist durch Artillerie zusammengebrochen, bezugleich ist der Flugplatz, der in den Händen der Arbeiter war, durch Artillerie gesäubert worden. Der Markt und die umliegenden Straßen sowie die Vororte Glaucha, Bällberg und Ginitz wurden Montag den Tag über von den Arbeitern noch gehalten. Die Arbeiter beschossen von Bällberg aus mit Artillerie das Waisenhaus. Die Krankenhäuser sind mit Verwundeten überfüllt. In Ammendorf sind viele Häuser zusammengebrochen. Die Arbeiterschaft unternahm Sonntag einen Sturm auf den Schlachthof und auf den Bahnhof, der jedoch abgeschlagen wurde. Die Stadt Halle war von der Außenwelt abgeschnitten und auch zu Fuß nicht mehr zu erreichen. Montag Abend wurde sie von den Regierungstruppen genommen.

Die Lage in Mitteldeutschland.

Der Zugverkehr in Sachsen ist Montag in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Nur an einzelnen Stellen gibt's noch Störungen. In Leipzig ist die für Montag vereinbarte Waffenablieferung aus dem Ostviertel nicht erfolgt. Dagegen finden Waffentransporte nach auswärts statt. In Magdeburg ist die Arbeit Montag früh wieder aufgenommen worden. Der Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr ist im geregeltsten Betriebe. In Quedlinburg wurde ein heftiger Spartakistenangriff auf das Rathaus am Sonntag von der Besatzung abgewiesen. Der von Spartakisten besetzte Bahnhof ist von den Truppen nach schwerem Kampf wieder genommen worden. Beide Teile hatten schwere Verluste.

In den Kämpfen in Gotha, das von jeder Verbindung abgeschnitten ist, macht das Kommando des Koburger Reichswehrkommandos die Mitteilung, daß die Reichswehrtruppen in Gotha bei den Kämpfen 10 Tote, 34 Verwundete und 9 Vermisste hatten. Die Verluste der Gegenseite belaufen sich auf über 1000 Mann.

In Blauen (Wegland) sind nachts bewaffnete Vandalen mit Maschinengewehren, Minenwerfern und Sandgranaten in das Landgericht eingedrungen und haben die Herausgabe der bei den Falkensteinen Buttschen vom 24. und 27. April v. J. beteiligten, sowie die Herausgabe der Akten verlangt. Der Staatsanwalt, der die Herausgabe verweigerte, wurde mit den befreiten Gefangenen in einem Auto fortgeschleppt.

Kämpfe im Ruhrgebiet.

wb. Essen, 23. März. (Drahtn.)

Der Volksrat teilt mit: Das gesamte Industriegebiet befindet sich in den Händen der Industriearbeiter. Die Rote Armee,

die mindestens 50- bis 60 000 Mann stark ist, befindet sich im stetigen Vormarsch auf Wesel, wo sich die letzten Reichswehrtruppen festgesetzt haben. Das Ruhr-Echo meldet: Der linke Flügel der Front der Roten Armee erstreckt sich von Dinslaken und Hosten nach Dorsten. Auf diesem Flügelteil finden gegenwärtig noch heftige Kämpfe statt. Walsum und Dorsten sind genommen und 900 Gefangene gemacht worden. Der allgemeine Vormarsch vollzieht sich nach der Richtung auf Wesel. In der Nähe von Haltern wurde ein von Münster in das Industriegebiet entsandter Panzerzug zum Stehen gebracht, indem das Bahngleis vor und hinter dem Zuge gesprengt wurde. Auf dem Frontabschnitt zwischen Dorsten und Dortmund herrscht Ruhe. Die allgemeine militärische Lage ist für die revolutionären Truppen günstig. Aus den Kämpfen am Sonntag mit dem Mühlheimer Freikorps Schula wurden als Beute bisher eingetrachtet: 5 Geschütze, 6 Minenwerfer, 3000 Gewehre, 20 000 Schuß Munition, 200 Pferde, 200 Panzer und viel Bagage. Die Einlieferung der Beute dauert noch an.

Unklare Lage in Berlin.

wb. Berlin, 22. März.

Der Stadt-, Ring- und Vorortverkehr sind wieder aufgenommen. Die Post arbeitet. Die Warenhäuser und Geschäfte sind geöffnet. Mittlere und kleinere Fabriken arbeiten ebenfalls, soweit sie Strom haben. Die Hoch- und Straßenbahnen fahren noch nicht. Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Funktionären der drei Linksparteien haben zu keiner Einigung geführt. Obgleich die Gewerkschaftskommission neu beschlossen hat, daß die Arbeit Montag wieder aufgenommen werden soll, forderte die Zentralstreikleitung heute morgen durch Flugblätter zum weiteren Verharren im Generalfstreik auf. Heute nachmittags sind etwa 12 Versammlungen der Fabrik- und Handwerksbetriebe anberaumt, wo die gestern gewählten revolutionären Betriebsräte darüber entscheiden sollen, ob gearbeitet werden soll oder nicht.

In Reutölin hat sich Montag eine erneute rege Werbetätigkeit für Ausruhmung der Räterepublik bemerkbar gemacht. An den Anschlagäulen, die über und über mit rotenzetteln besetzt waren, sowie an Laternenpfählen und Häusern wird die proletarische Bevölkerung aufgefordert zur Bildung einer Roten Armee, für die Werbezentralen eingerichtet sind. Andere Zettel fordern zum Anschluß an Sowjet-Rußland und zur Einführung der Räterepublik auf, wieder andere tragen Aufschriften, wie "Nieder mit den Offizieren" usw. Ferner wird in Anschlägen, die von der K. P. D. unterzeichnet sind, den Mitglidern der U. S. P. D. unter der Angabe, sie schickten nach Ministerfesseln, Schwabheit in ihrer Haltung vorgeworfen.

Aufhebung der Standgerichte in Berlin.

wb. Berlin, 23. März. (Drahtn.) Der Reichspräsident hat im Vertrauen darauf, daß die öffentliche Ruhe und Sicherheit nicht gefährdet wird, die sofortige Aufhebung der Standgerichte in Berlin angeordnet.

Roskes Rücktritt.

wb. Berlin, 22. März.

Das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Roske ist heute vom Reichspräsidenten genehmigt worden.

Umbildung des Reichsministeriums?

Eine Umbildung des Kabinetts, über die in der heutigen Kabinettsitzung beraten wurde, dürfte in Wäde erfolgen, zumal zurzeit einige Ministerien frei sind, so das Reichschatzministerium und vor allem nach dem Rücktritt Roskes das Reichswehrministerium. Ein Gerücht, wonach der Abgeordnete Scheidemann mit der Kabinettsumbildung beauftragt ist, entspricht nicht den Tat-

sachen. Es haben Verhandlungen zwischen den Sozialdemokraten und den unabhängigen Sozialdemokraten, den Vertretern der Gewerkschaften und Angestelltenverbände und der Beamtenorganisation stattgefunden. Hierbei wurde die Bildung eines Kabinetts der reinen Arbeiterregierung gefordert. Diese Forderung dürfte aber wenig Aussicht auf Erfolg haben, da in dieser Beziehung eine Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien wohl nicht erzielt werden kann. Man gibt allerdings dieser Forderung keine besondere politische Bedeutung.

Zur Aburteilung nur bürgerliche Gerichte.

wb. Berlin, 22. März. (Drahtn.)

Die Reichsregierung wird unverzüglich der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach die Strafverfolgung und Aburteilung der hochverräterischen Unternehmungen, auch soweit es sich um der Militärgerichtsbarkeit unterstellte Personen handelt, ausschließlich den bürgerlichen Behörden und Gerichten zusteht.

Die Oberpräsidenten zum Bericht aufgefordert.

Sämtliche Oberpräsidenten sind aufgefordert worden, über das Verhalten der Beamten während der sogenannten Regierung Kapp Bericht zu erstatten.

Strafverfahren gegen Unzuverlässige.

Die preussische Staatsregierung teilt mit: Gegen den Oberpräsidenten Winnig, den Regierungspräsidenten von Braun, den Oberpräsidialrat von Haffel und den Landeshauptmann von Brauneck in Königsberg, sowie gegen den Geheimen Regierungsrat im Ministerium des Innern Dove, ferner gegen den Regierungspräsidenten Pauli in Schleswig ist das Disziplinarverfahren unter sofortiger Enthebung von ihren Ämtern angeordnet worden.

Gerüchte über einen Selbstmord General von Lüttwits.

Nach einer bestimmt auftretenden Meldung hat General von Lüttwitz Sonntag in den späten Nachmittagsstunden Selbstmord durch Erschießen verübt. Er soll sich vor seinem Tode dahin geäußert haben, daß er der Versicherung Kapps, das ganze Volk liehe hinter ihm, Glauben geschenkt und sich ihm deshalb zur Verfügung gestellt habe. Die „Leipz. Revue-Nachr.“, die diese Nachricht verbreiten, bemerken dazu: Eine vollkommen verlässliche Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erzielen. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, daß es sich angesichts des gegen General von Lüttwitz erlassenen Haftbefehls um ein absichtlich verbreitetes Gerücht handelt.

Kapps Glück und Ende.

Mit welchem geradezu sträflichen Leichtsinne Herr Kapp in den Putsch eingetreten ist, wird jetzt erst klar, wo allmählich nähere Einzelheiten aus Berlin gemeldet werden. So fehlt es ihm, wie wir der Brsl. Wg.-Ztg. entnehmen, am Allernötigsten zum Kriegsführen: am Gelde. Bei seinem Einzug ins Reichslanzlerpalais verlangte er von oben herab vom diensttuenden Unterstaatssekretär im Reichsministerium, ihm zehn Millionen auszuhändigen, und als er hier auf Widerstand stieß, wollte er mittels Panzerautos eine Zwangsanleihe in der Reichsbank machen. Kommandeur Ehrhardt von der Marinebrigade, den er mit dieser Aufgabe betrauen wollte, lehnte launisch ab mit der Motivierung, er sei kein Räuber und Mörder.

Auf diese Abfertigung hin — es war am Montag — wollte Kapp die Flinte ins Korn werfen, aber General Ludendorff, die treibende Kraft, wenn er sich auch im Hintergrund hielt, richtete ihn wieder auf. Als er dann weiter den Boden unter seinen Füßen wanken fühlte, versuchte er es mit Verhandlungen durch Hintermänner. Herr Schiffer, der von der Reichsregierung den Auszug nach Stuttgart nicht mitgemacht hatte, sondern in Berlin geblieben war, lehnte jede Unterhandlung ab und bestand auf bedingungsloser Unterwerfung. Herr v. Falkenhäuser war der erste, der sich von Kapp und Lüttwitz trennte und reumütig zu Schiffer aing. Inzwischen waren hervorragende Industrielle, unter ihnen Herr v. Borja, beim Obersten Bauer erschienen, um ihm die Ausschichtslosigkeit des Putsches klar zu machen, und auch Herr Stresemann, der sich anfangs für Kapp erklärt hatte und sich böse bloßgestellt hat, machte jetzt plötzlich zurück und suchte zu vermitteln. Herr v. Lüttwitz wollte noch immer nicht glauben, daß er abgewirtschaftet habe, bis die Generale des Reichswehrministeriums ihm die Augen öffneten.

Pariser Blätter melden, daß Kapp, v. Lüttwitz und v. Jagow ins Ausland geflüchtet seien.

General Lequis an die schlesischen Truppen.

Der Kommandierende General in Breslau, Generalleutnant von Lequis, sagt in einem an die schlesischen Truppen gerichteten Aufruf:

Ich begrüße bei meinem Dienstantritt die mir unterstellten

Truppen und spreche ihnen meine volle Anerkennung aus für die Pflichttreue, die sie, jenseits hinter ihren Führern stehend, in der letzten schweren Zeit bewiesen haben. Ich habe in meinem bisherigen Befehlsbereich stets darauf gehalten, offen und freimütig meiner Untergebenen — als Männern echten Pflichtgefühls und treuen, aus freier Ueberzeugung heraus abgebornen Gehorsams — meine Auffassung kund zu tun. Darum gebe ich heute an den Ereignissen der letzten Tage nicht vorbei. Die Reichswehr kennt keine Politik; sie lebt nur der Pflicht und dem Gehorsam. Daraus ergab sich von selbst ihr Verhalten während des Umsturzes, solange von der alten Verfassungsmäßigen Regierung keine Weisungen eintrafen. Evident war die Truppe an die Befehle ihrer Führer gebunden und diese wiederum an die Weisungen der höheren und höchsten Dienststellen. Letztere allein tragen die Verantwortung. Das Verhalten der Truppen und ihrer Führer, die pflicht- und eidgemäß die erhaltenen Befehle befolgt haben, ist schuldfrei und von jeder Verantwortung unberührt. Ich trete hier voll und ganz mit meiner Person ein. Selbstverständlich nehme ich Verbrechen aus, die von einzelnen etwa begangen sind und gerichtliche Untersuchung und im Falle der gerechten Sühne erfordern.

Unser Vaterland durchbrausen von neuem schwere Stürme. Das friedliche Volksleben im Reich ist aufs schwerste bedroht. Mehr denn je hat die Reichswehr jetzt die Aufgabe und heilige Pflicht, die Verfassung und die Autorität der verfassungsgemäß bestehenden Staatsregierung zu sichern und das Volksleben zu schützen. Die Ereignisse der letzten Zeit haben es bedauerlicherweise mit sich gebracht, daß vielerorts das gute Einvernehmen zwischen Bevölkerung und Truppe zum Teil ernstliche Trübung erfahren hat. Das muß, so weit es in unserer Macht liegt, so schnell wie möglich abgestellt werden. Ein jeder von uns muß suchen, einen Strich unter die letzte Vergangenheit zu machen. Kein Rückblick, sondern hoffnungsvolle Blicke in die Zukunft, wenn sie uns auch noch so dunkel zurzeit erscheint. Dann werden muster-gültiges Verhalten und feste Hilfsbereitschaft der Reichswehr das alte Band gegenseitiger Achtung und unbedingten Vertrauens zwischen ihr und der Bevölkerung auch bald und sicher wiederherstellen. Ich erwarte, daß zur Ausführung dieses Befehls ein jeder Angehörige meines Befehlsbereichs sein Bestes herabsetzt. Einmütigkeit zwischen Truppe und allen Schichten der Bevölkerung ist unumgänglich notwendig, um das Vaterland vor den drohenden Gefahren zu schützen, ihm Ruhe und Ordnung wiederzugeben und damit das Wiederaufleben unseres Wirtschaftslebens zu ermöglichen. Wo die Bevölkerung uns hierbei mit verfassungsmäßigen Mitteln entlastet und Ruhe und Ordnung aufrechterhält, kann es nur dankbar beglückt werden, denn die erste Aufgabe der Reichswehr ist jetzt der Kampf gegen den drohenden Bolschewismus, dessen jederzeit mögliches Ausbrechen abgeschlossenem Bereitstehen in Reserve verlanget.

Der Glückwunsch der Amerikaner.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten in Berlin hat der deutschen Regierung gegenüber seine Genugtuung über die jüngst erfolgte Beilegung der militärischen Elemente und die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände Ausdruck gegeben. Er ist überzeugt, daß die öffentliche Meinung in Amerika alle Versuche, von welcher Seite sie auch kommen mögen, die darauf abzielen, geordnete Zustände zu durchbrechen, aufs schärfste mißbilligen würde. Gewalttakte oder Bestrebungen, eine Staatsumwälzung durch ungesetzbliche Mittel herbeizuführen, würden dazu beitragen, die Wiederaufnahme guter Beziehungen mit den Vereinigten Staaten aufs schärfste zu gefährden. Solche Handlungen würden auch auf das ernste die Lebensmittelförderung Deutschlands und die Aufbesserung der gegenwärtig ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse durchkreuzen.

Haftbefehl gegen Ludendorff.

Gegen den General Ludendorff ist, wie die W. B. Z. erfahren wegen seiner Beteiligung an dem Kapp-Lüttwitz-Putsch ein Haftbefehl erlassen worden.

Strafverfolgung der Schuldigen.

Berlin, 23. März. (Drahtn.)

Durch Anschlag wird eine vom Minister Girsch unterzeichnete amtliche Bekanntmachung verbreitet, die folgendermaßen lautet: Die Preussische Staatsregierung erklärt, daß gegen alle, die sich der Mitwirkung an dem Verbrechen von Kapp und Lüttwitz schuldig gemacht haben, ohne Ansehen der Person, mit der äußersten Schärfe vorgegangen wird. Die schuldigen werden schriftlich verfolgt. Die Gerichte sind mit den erforderlichen Anweisungen versehen. Alle Beamten, die sich dem Kappischen Unternehmen unter Verletzung ihres der Republik geleisteten Eides zur Verfügung gestellt haben, werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist, aus ihren Ämtern entfernt.

Beratungen der Mehrheitsparteien.

Berlin, 23. März.

Der Ausschuss der drei Mehrheitsparteien hielt gestern im Reichsamt eine Sitzung ab. Der Senioren-Konvent wird heute um 12 Uhr zusammentreten, um die Tagesordnung für die Mittwoch nachmittags 3 Uhr abzuhaltende Plenarsitzung der Nationalversammlung festzusetzen. Unter den Mehrheitsparteien herrscht, wie der Berliner Vertreter der Frankfurter Zeitung erfährt, Uebereinstimmung darüber, daß die Neuwahlen für Ende Mai oder die ersten Tage im Juni anberaunt werden. Neben die Neubildung des Kabinetts haben die Besprechungen noch nicht stattgefunden, so daß sich von selbst das Fragepiel erledigt, wer auf diesen oder jenen Ministerposten kommt. Wenn die Fraktionen vorzählig beisammen sind, dann wird zur Neubestellung der Ministerposten Stellung genommen werden können.

Bandenkämpfe in der Lausitz.

wb. Kottbus, 22. März.

Die in der Nacht zum 19. März einlaufenden Nachrichten ließen erkennen, daß die Banden sich in den Vorstädten immer weiter ausbreiteten. Am meisten schädigten sie auf den Bahnhofsanlagen, wo sie Gleise aufrißen, Drahtleitungen durchschnitten und den ganzen Verkehr lahmlegten. Der Garnisonälteste ließ daher am Vormittag die Bahnhofsanlagen durch eine Abteilung abstreifen. Diese verlor einen Schwerverwundeten. Der Geuner hatte beträchtliche Verluste. Mehrere wurden gezählt. Die Abteilung erhielt Flankenerfeuer aus den südlichen Häusern von Ströbitz. Der Garnisonälteste setzte darauf eine andere Abteilung mit Artillerie zum Anriff auf den Südteil von Ströbitz ein. Dieser Anriff wurde schnell ausgeführt. Er kostete drei Schwerverwundete. Die Banden hatten sich auch hier nicht merkbare blutige Verluste geholt. Außerdem wurden zehn Gefangene eingebracht. Die Infanterielasere erhielt aus umliegenden Häusern und von Schützen, die sich im Gelände versteckt hatten, von allen Seiten Feuer und erwiderte es. Die Truppe hatte hierbei keine Verluste. Auf dem östlichen Spreewieser war am frühen Morgen ein von Frankfurt a. O. herankommender, dem Garnisonältesten zur Verfügung gestellter Panzerzug bei Wilmersdorf entgleist, er wurde von Banden angegriffen, die sich blutige Köpfe holten. Der Panzerzug verlor einen Toten. Die im Laufe des Nachmittags vom östlichen Spreewieser und aus dem Innern der Stadt eingehenden Nachrichten besagten, daß die dortigen Banden eiligst auf Forst und Guben zurückgingen. Der Garnisonälteste ließ am 20. März, frühmorgens, durch einen befehlsmäßig zusammengestellten Panzerzug die an mehreren Stellen unterbrochene Eisenbahnstrecke Kottbus—Wilmersdorf ausbessern, und zog den aus Frankfurt gekommenen Panzerzug nach Kottbus heran. Bei dem Gefecht in Sachsendorf am 17. März hatten die Truppen aus zahlreichen Häusern Feuer erhalten. Sachsendorf wurde daher am 20. März, vormittags, von einer Abteilung umstellt und dem Dorfe angedroht, es würde mit Artillerie beschossen, wenn es seine Waffen nicht abführe. Darauf erfolgte Waffenabgabe. Da die um die Stadt versammelt gewesenen Banden im wesentlichen abgezogen waren und in der Stadt Ruhe herrschte, legte der Garnisonälteste im Laufe des Vormittags die vollziehende Gewalt nieder. Am Mittag stellten die Bandenführer durch Vermittelung des Oberbürgermeisters dem Garnisonältesten ein lächerliches Ultimatum. Das Bataillon Franz einschließlich Batterie hat bei den Kämpfen dieser Woche zwei Tote und neun Schwerverwundete verloren, außerdem der Panzerzug einen Toten. Die Leichtverwundeten sind dienstfähig geblieben.

Amerikanisches Darlehen.

Im amerikanischen Senatsausschuss wurde, wie Reuter meldet, bekanntgegeben, daß die Verhandlungen über ein Milliardenanlehen an Deutschland vor dem Abschluss ständen.

Lloyd Georges Konflikt mit den Arbeitern.

Einer Reuter-Meldung zufolge erklärte Henderson, Lloyd George habe in seiner Rede vom 18. März der Arbeiterpartei den Releg erklärt. Die Arbeiter nehmen die Herausforderung an. „Daily News“ zufolge erklärte Churchill, da der deutsche Militarismus vernichtet sei, bilde die sozialistische Partei in England die größte und schlimmste Gefahr für die britische Zivilisation, Churchill forderte die unionistische und liberale Partei auf, unverzüglich gegen die Sozialisten Front zu machen. Er trat für die Unterstützung Lloyd Georges ein.

Deutsches Reich.

Die Beamten-Besoldungsreform ist vom Reichsrat in seiner Sitzung vom 22. März angenommen worden.

Die preussische Landesversammlung ist auf den 25. März nach Berlin einberufen.

Die Neuwahlen zum Reichstag werden, soweit die Dinge vorläufig zu übersehen sind, nicht erst im Juni erfolgen. Der Juni war als der äußerste Termin in Aussicht genommen. Zwingende Gründe, u. a. auch die Volksernährung, sprechen dafür, die Neuwahlen schon erheblich früher, etwa für den Anfang Mai, anzusetzen.

Ein eigenmächtiger Sozialisierungsversuch. Die Arbeiter der Armaturenfabrik von Bopp & A. Neuther in Mannheim wählten einen revolutionären Betriebsrat. Sie setzten die Direktoren ab und wollten das Werk auf eigene Faust weiterführen. Ein großer Teil der Angestellten und Arbeiter ist damit nicht einverstanden.

Ausland.

Die Besetzung Konstantinopels durch die Entente soll, wie von der englischen Regierung im englischen Unterhaus mitgeteilt wurde, dauernd sein, wenn die Türken versuchen würden, sich den Vertragsbedingungen zu entziehen.

Einigungsverhandlungen in Sibirien. Die Bolschewisten haben den Japanern in Sibirien Einigungsverschlüsse unterbreitet, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Die japanische Regierung hat sich hierzu noch nicht erklärt. Der Rücktransport der tschechischen Truppen aus Sibirien geht ohne Zwischenfall von statten.

Zu der Rückbeförderung der österreichischen und ungarischen Gefangenen aus Ostsibirien hat die japanische und die Sowjetregierung die Erlaubnis gegeben. Die Zahl dieser Gefangenen wird auf 10 000 geschätzt.

Für die Aufhebung der Spielbanken in der Schweiz wurden bei einer vorgenommenen Volksabstimmung 373 000 Stimmen abgegeben. 216 000 Stimmen waren gegen die Aufhebung.

Zwischen Litauen und Estland wird trotz des englischen Eingreifens die Spannung immer größer. Beide Staaten rüsten offenbar zum Kriege und versammeln ihre Truppen an den beiderseitigen Grenzen. Der Bälterbund, also die Entente, will den Randstaaten vorschlagen, die Friedensverhandlungen mit der russischen Sowjetregierung unter seiner Leitung stattfinden zu lassen.

Finnland behält die Ålansinseln. Bei der Eröffnung des finnischen Landtages sagte der Präsident, daß Finnland alle Versuche, in das finnische Gebiet einzudringen, zurückzuweisen werde, ebenso die Versuche, die Ålansinseln von Finnland zu trennen.

Aus Stadt und Provinz.

Sirischberg, 24. März 1920.

Der Zugverkehr

Ist für unseren Bezirk wieder vollständig im Gange, bis auf die Waldenburger Strecke. Heute Dienstag Nachmittag sollte eine Versammlung über die Wiederaufnahme der Arbeit beschließen, wovon dann auch die Wiedereinrichtung derzüge abhängt. Die Post wird über Liegnitz geleitet.

Weitere Nachklänge zum Militärputsch.

r. Schmiedeberg, 23. März. Am Montag fand hier eine Abstimmung der organisierten Arbeiterschaft über die Wiederaufnahme der Arbeit statt. Für Wiederaufnahme wurden 443 Stimmen abgegeben, gegen die Beendigung des Streiks 644 Stimmen. Weil zur erforderlichen Zweidrittelmehrheit noch 82 Stimmen fehlten, wurde die Arbeit am heutigen Dienstag wieder aufgenommen.

* Rauffung, 19. März. Die Gemeindevertretung hat folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute tagende Gemeindevertretung gibt ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß sie den von gewissen Personen angezettelten Militärputsch auf das ausdrücklichste verdammt und erklärt, daß sie lediglich auf dem Boden der verfassungsmäßigen Regierung steht.“ Eine weitere Resolution wurde einstimmig angenommen, in welcher protektiert wird gegen Verdächtigungen in der Stadt Schönau, daß unsere Arbeiter die Absicht hätten, nach Schönau zu ziehen, um dort bandenartig die Bevölkerung zu beunruhigen. In Rauffung habe man ebenso wie an anderen Orten sehr anständige Arbeiter und nicht Raubgesindel und dergleichen.

wp. Löwenberg, 21. März. Die Verhafteten, die am Mittwoch in Lauban entlassen worden sind, kehrten am Freitag nach hier zurück. Die Reichswehrtruppen sind wieder in ihre Garnison zurückgekehrt. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden. Es herrscht Ruhe. Der verschärfte Ausnahmezustand ist aufgehoben.

k. Friedeberg a. O., 19. März. Jemandwelche Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Nach Aufhebung des Generallimits wurde die Arbeit am Freitag allgemein wieder aufgenommen.

xl. Laudes hut, 21. März. In den stark besuchten Arbeiter- versammlungen wurde heute beschlossen, solange noch im Gene- ralfreistreit zu verharren, bis von sämtlichen Betrieben die Streiktage bezahlt worden sind. Während der verflo- ssenen Woche ist es hier nirgends zu Ausschreitungen gekommen. Es herrscht vollkommen Ruhe. Sämtliche Betriebe stehen still, auch die Zeitungen erscheinen nicht. Verständigungsversuche zwischen der Bürgerschaft und dem Arbeiterrat führten zu keiner Einigung. Wie die Redner der verschiedenen Lokale bekannt gaben, verharren die Bergarbeiter im Waldenburger Revier ebenfalls noch weiter im Streik, bis die Forderungen betreffend Säuberung der Reichswehr u. a. erfüllt sind. Sämtliche öffentlichen Gebäude wurden durch Kontrollen des Arbeiterrats besetzt.

* **Hollenhain, 22. März.** In einer Versammlung der Streikenden am Montag Abend wurde beschlossen, die Arbeit am Dienstag wieder aufzunehmen. — Am vorigen Dienst- tag Nachm. kamen eine Anzahl Arbeiter aus der Striegauer Gegend nach Hollenhain und nahmen aus der Stadtbrauerei eine Anzahl Gewehre, wobei ein Polizeibeamter bedroht wurde. Untermweg nahmen diese Arbeiter dann dem Landwirt Grauer aus Schön- thälchen noch das Gespann weg, um Gewehre und Munition besser forbringen zu können. Darauf verlangten die Arbeiter die Herausgabe aller Waffen, die noch in der Stadt lagerten und für die Einwohnerwehren bestimmt waren. Am Donnerstag fand eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt, um zu diesem Antrage der Arbeiterschaft Stellung zu nehmen. Die Arbeiterschaft erklärte nun aber, daß sie damit zufrieden sei, wenn die hier lagernden Gewehre von keiner Seite benutzt werden könnten. Die- sem Wunsche soll nach Möglichkeit entsprochen werden. Weiter gab die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat die Er- klärung ab, daß sie auf dem Boden der alten Regierung Ebert- Bauer stehen. Am Mittwoch hatte noch eine Bürgerversammlung im Deutschen Hause stattgefunden, in der aber die Arbeiterschaft in der Mehrheit war. Die vorgesehene Wahl eines Aktionsaus- schusses hatte daher ein anderes Ergebnis, als beabsichtigt war, denn Vertreter der Bürgerschaft sind in dem Ausschusse überhaupt nicht vertreten. Es soll aber versucht werden, einen Aktionsaus- schuss auf anderer Grundlage zu bilden. Sonst ist die Bewegung hier ruhig verlaufen. — Der Kreistat von Schweinitz hat folgende Aufforderung an die Einwohnerwehren gerichtet: Solange Ruhe und Ordnung im Orte nicht gestört sind, darf ein Aufrufen der Einwohnerwehren durch die Führer nicht erfolgen. Ein selbstän- diges Handeln von Wehrmitgliedern unter Benutzung der Waffe steht für alle Beteiligten schwerste Verantwortlichkeit nach sich.

Dunzlau, 21. März. Am 18. fand auf dem Markte eine große Volksversammlung statt, in der Stadtrat Gaudlitz mitteilte, daß der Generalfreistreit aufgehoben und die Arbeit wieder aufzunehmen sei. Eine größere Anzahl von Ar- beitern konnte die Arbeit nicht aufnehmen, weil die Bedingungen zur Einstellung der Arbeiter fehlten. Es ist indes zu hoffen, daß spätestens nächsten Montag die Arbeit in vollem Umfange wieder ausgesetzt werden wird. Zwischen Arbeitgebern und Arbeit- nehmern kam es zu einer Einigung. Wer Arbeit nicht er- halten kann, soll für Freitag und Sonnabend aus städtischen Mit- teln eine Entschädigung erhalten. — Zu erheblichen Ruhestörungen ist es hier während der Streiktage nicht gekommen. Der Pan- serzug und die Reichswehrtruppen wurden noch am Montag zu- rückgezogen. Aus Anlaß des Sturzes der Kappregierung veran- staltete heute die sozialdemokratische Partei unter großer Beteili- gung einen Demonstrationsumzug.

* **Striegau, 23. März.** Die beiden Bürgermeister von Striegau, Preuß und Rüdiger, gegen die in der Strie- gauer Arbeiterschaft bereits seit längerer Zeit große Mißstimmung besteht, sind ihres Amtes enthoben worden. Beide haben Striegau verlassen. In Striegau hat sich nach Waldenburger Muster ein sozialistischer „Vollzugsrat“ gebildet, der die Waffen- streckung der Garnison fordert. Die Striegauer Zeitungen er- scheinen heute nicht.

* **Waldenburg, 23. März.** Am Dienstag wurde, wie uns telephonisch berichtet wird, im Waldenburger Revier noch gestreift, doch war für nachmittags die Abhaltung einer großen Massenversammlung vorgesehen, in der über Beendigung oder Fortdauer des Streikes beschlossen werden soll. Im Uebrigen herrscht auch noch weiterhin in Waldenburg und Umgegend Ruhe. — Der Grund des Streikes liegt mehr in dem schweren Bewür- nis, das in dem benachbarten Striegau zwischen der dortigen Bevölkerung und den Truppen seit Ausbruch der Militärrevolu- tion herrscht. Die Arbeiterschaft von Waldenburg hat sich nun mit den Striegauer Genossen für solidarisch erklärt. Es besteht in- des die Hoffnung, daß auch die Striegauer Verhältnisse eine rasche Ordnung finden werden. Auf Veranlassung des Regierungs- präsidenten J a n i e, der sich persönlich in den Waldenburger Industriebezirk begeben hatte, ist eine dreigliedrige Kommission zusammengesetzt, um die Verhältnisse in Striegau zu ordnen. Waldenburg steht, wie gemeldet, unter der Regierung des er-

wählten neugebildeten Vollzugsrates, der die Ordnung aufrecht erhält und Hand in Hand mit den staatlichen und kom- munalen Behörden arbeitet. Der Streit dehnt sich auch nicht auf die lebenswichtigen Betriebe aus. Wenn auch die Gruben ruhen, so werden doch alle Notstandsarbeiten ausgeführt, so daß die Dösen nicht eingehen und die Schächte vor Einsturz und Erfäulen bewahrt werden.

zb. **Görlitz, 22. März.** Nunmehr ist auch das fünfte Opfer, die 21 Jahre alte Frau Klara Brüser, die bei der Schießerei am Mittwoch auf dem Grünen Graben einen Hand- und einen Bauch- schuß erhielt, im Krankenhaus gestorben.

zb. **Görlitz, 22. März.** Am Sonnabend fand hier eine Trauerfeier zu Ehren der drei Opfer der Görlitzer Sturmzüge statt. Es sind der Schriftleiter Kother aus Wülfegiersdorf, der Kutscher Ritsche und der Buchbinder Thal, beide aus Görlitz. Das vierte Opfer, Frau Sturm, ist bereits am Freitag beerdigt wor- den. Der Magistrat trägt die Beerdigungskosten. — Wie der N. G. A. aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird die hiesige Garni- son mit ihrem Führer heute oder morgen in Marsch gesetzt, um wahrscheinlich zur Besämpfung der in anderen Gegenden des Reiches aufgetretenen bolschewistischen Unruhen eingesetzt zu wer- den. Da die Stadt Görlitz zurzeit vollständig ruhig ist und der Aus- bruch neuer Unruhen ausgeschlossen erscheint, sind irgendwelche Bedenken über den Abtransport der Truppe zurzeit nicht am Platze.

* **Soyerswerda, 21. März.** Seit Freitag ist der General- streik beendet. Die Eisenbahnwerkstätte arbeitet wieder, ebenso die Mäshütten und die Ziegeleien. Auch verkehren wieder fami- liche Rüge. Am Bahnhof Ruhland kam es zu Schießereien, wobei es einen Toten und mehrere Verwundete gab. — Der Generalfreistreit auf dem Lautawerf (Stichtoff) dauert noch an. Es ruhen noch alle Betriebe, da fast keine Arbeiter auf dem Werke sind. Von den in der Nacht zum Dienstag der Got- tbusser Parteileitung zu Hilfe geeilten 1000 Mann aus Lauta, Soyerswerda und Umgebung sind bis jetzt 11 Tote eingebracht worden. Auch auf der Grube Werminghoff und Grifa ruhen die Betriebe noch vollständig.

* **Fauer, 22. März.** Die Garnison Fauer, das erst vor kurzem vom Grenzdienst heimgekehrte Reichswehrrückens- bataillon, das sich bekanntlich hinter die sog. Kappregierung stellte, ist sofort entfernt worden. Das Bataillon verläßt heute Nachmittag seine Garnison. Wie das Stadtblatt hört, ist es be- reits durch einen anderen Truppenteil, ein Freikorps, ersetzt worden.

* **Breslau, 21. März.** Der Demokratische Hoch- schulbund Breslau gibt seiner Empörung Ausdruck über die große Zahl von Studenten, die in den Schutz- kompanien auf Seiten meuternder Truppen gesochten haben und sich leichtfertig bereit finden lassen, das Blut ihrer Mitbürger zu vergießen. Diese Studenten haben ihr Volk und die rechtmäßig von ihrem Volke gewählte Regierung in der Stunde der Not verraten und einen Mangel an Ver- antwortungsgesühl betätigt, der bei Akademikern doppelt verwerflich ist.

wb. **Breslau, 22. März.** Nachdem nunmehr in allen Be- trieben Breslaus die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenom- men ist, hat das Straßenbild den gewohnten Charakter zurück- gewonnen. — Der Hauptschriftleiter der Schlesienschen Zeitung, Dr. Richard Schottky, der Kaufmann Dr. Dzialas, der In- spektor der Technischen Hochschule, Marschall, und mehrere Studenten, die verhaftet worden waren, sind nach ihrem Verhör aus der Haft entlassen worden.

* **Neusalza, O., 20. März.** Der Landrat des Kreises Freystadt, Graf Ranbau, hat sich heute morgen erschos- sen. Der Grund zur Tat liegt in der Hochspannung der politi- schen Ereignisse der letzten Tage.

* **Trebnitz, 22. März.** Im Kreise Trebnitz setzte die Reaktion besonders heftig ein und es kam in Obernitz zur Verhaftung des demokratischen Sanitätsrats Dr. Köbisch und des Landrats Dr. Menzel, die nach dem Klettschauer Gefängnis überführt, nach kurzer Zeit aber von dort wieder entlassen wur- den. — Der Landrat geht jetzt sehr energisch allen Personen zu Leibe, die der Reaktion Helfersdienste geleistet haben, was übrigens auch an anderen Orten geschieht.

Ein schlesischer Wirtschaftsverband

hat sich bereits am 10. Februar gebildet zu dem Zwecke, um durch Zusammenfassung aller Erwerbshände, und auch unter Hinzuziehung der Arbeiter den Zusammenbruch des schlesischen Wirtschaftslebens zu verhindern. Als Organ des Verbandes wurde ein freier schlesischer Wirtschaftsrat gewählt, in dem sich u. a. Direktor Max Schmidt-Dirschberg, Fabrikdirektor Silberbrandt-Jillerthal und sonst noch bekannte Persönlich- keiten, die an der Spitze des schlesischen Wirtschaftslebens stehen, befinden. Die Verhandlungen darüber, in welcher Weise am besten praktische Arbeit geleistet werden kann, werden noch ge- führt. Wir kommen auf die Ergebnisse in nächster Zeit zurück.

* (Redakteur Schröder) vom Generalanzeiger, dessen heberliche Maßlosigkeit nicht wenig zur Vergiftung der Stimmung im Hirschberger Tale beigetragen haben, hat sofort nach dem Zusammenbruch der Militärherrschaft am Donnerstag Hirschberg fluchtartig verlassen. Die Deutschnationalen beabsichtigen, wie uns mitgeteilt wird, sich von dem Herrn wegen der Rolle, die er in den trüben fünf Tagen gespielt hat, nunmehr loszusagen.

* (Feuerversicherung erhöhen.) Die Kammer für Kleinhandel zu Bremen weist ihre Interessenten auf die dringende notwendige Erhöhung der Feuerversicherung hin. Der Krieg, die Revolution und besonders die Arbeiter- und Lohnverhältnisse hätten eine vollständige Umwertung aller Dinge geschaffen. Gute, stabile Einrichtungen für Haus und Geschäft, die früher für einige tausend Mark zu kaufen waren, könnten heute, wenn sie durch Feuer oder sonstwie vernichtet worden sind, kaum unter dem dreifachen Preis wieder beschafft werden, daher ist es Pflicht eines jeden sorgsamten Geschäftsmannes, besonders seine Feuerversicherung daraufhin zu prüfen, ob bei Eintritt eines Brandunglücks für die von ihm verbürgte Summe das wieder beschafft werden kann, was unbedingt zum Fortbestehen des Geschäfts und des Haushaltes notwendig gebraucht wird, mit anderen Worten, zu prüfen, ob die Versicherung der jetzigen Wertsteigerung angepaßt ist. In dies nicht der Fall, so ist die betreffende Erhöhung der Versicherung schnellstens in die Wege zu setzen.

* (Nachdienst in den Apotheken.) Infolge Anordnung des Ministers wird in den Apotheken von Hirschberg und Cunnerdorf der wechselweise Nachdienst eingeführt. Während bisher alle vier Apotheken täglich Nachdienstbereitschaft hielten, werden von Sonntag, den 21. März, ab abwechselnd: eine Woche Hirsch-Apothekel in Hirschberg, Bahnhofstr. 17, und Löwen-Apothekel in Cunnerdorf; die andere Woche: Adler-Apothekel, Langstr. 21; die dritte Woche: Elisabeth-Apothekel, Schmiedebergerstraße 3. — Es versehen also die Apotheken, welche den Sonntag bezw. Feiertag ganz geöffnet bleiben, den Nachdienst. Durch Zeitungsinserte wie Aushänge an den geschlossenen Apotheken werden den Arzneisuchenden die Nachdienstbereitschaft haltenden Apotheken bekannt gegeben.

* (Preussisch-Sächsischer Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 15. (241.) Klassenlotterie kann werktäglich von 9-4 Uhr durchgehend, am letzten Erneuerungstage (7. April) von 9-12 und 3-6 Uhr nachm. erfolgen.

* (Gebirgsbänden ein teurer Ort.) Mit Wirkung vom 1. Januar 1919 ab ist in das Verzeichnis derjenigen Orte und Bezirke, die als „teure Orte“ im Sinne der Vorschriften über die Gewährung von Kriegsteuerermäßigungen zu behandeln sind, noch die Ortschaft Gebirgsbänden im Kreise Hirschberg aufgenommen worden.

d. (Eigentümerin gesucht.) Im Herbst v. J. wurde in einem hiesigen Geschäft von einer Frauensperson, die sich Frida Köhler aus Boberröhrsdorf 43 nannte, ein Fahrrad als Pfand zurückgelassen. Der betreffende Name war in ganz Boberröhrsdorf nicht zu ermitteln.

* (Doktorpromotion.) Zum Dr. med. dent. promovierte an der Universität Würzburg die Zahnärztin Frä. Grete Kruber aus Hirschberg, z. B. Assistentin an der Universitäts-Zahnklinik in Würzburg.

* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 1. bis 15. März einen durchschnittlichen Zufluß von 20,8 und einen Abfluß von 18,2 Kubikmetern in der Sekunde.

* (Schulrevision.) Am Sonnabend unterzog der Geheimen Regierungs- und Schulrat Wascho aus Liegnitz die evang. Volksschule II an der Schützenstraße einer Revision.

* (Das Konzert von Franz Dechend) findet erst nach Ostern statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

d. (Schwindler.) In verschiedenen hies. Weinhandlungen bot ein angeblicher Weinhändler Otto Riemann-Schneider aus Görlitz französischen Sekt zum Kauf an oder verkaufte ihn. Der Sekt stellte sich nachträglich als gewöhnlicher Apfelsaft heraus. Der Mann ist Ende 30, Anfang 40er Jahre, 1,70 bis 1,75 groß, schwächling, hat bageres blaßes Gesicht, dunkles Haar, kleinen akuten Schnurrbart und trägt braunen Mantel. Das Auftreten war gewandt und sicher.

d. (Gesuchter Spühube.) Als Täter eines größeren Gelddiebstahls wird ein Mann mit folgender Beschreibung gesucht: 23 bis 28 Jahre alt, mittelgroß, dunkler gestrichelter Schnurrbart, auf Stirn und Nase je eine Narbe, auf der Stirn ein Heftvlaster. Bellerbeit ist er mit dunklem Filzhut, dunklem Rock, grauer Hose, Walschamachen, schwarzen Schuhen und dunkler Mantelbekleidung.

d. (Diebstähle.) In der Nacht zum 6. März wurden aus dem Hausflur Stionsdorferstraße 26 verschiedene Lebensmittel und eine schwarze Manteltasche mit Lebensmittellisten (auf den Namen Brochmann) und 30 Mark Geld entwendet. — Aus einem verschlossenen Stalle Sechshütte 19 wurden in der Nacht zum 8. d. März 3 weiße und eine graue Gans im Werte von 400 Mark entwendet. — Einem Schuhmachergehilfen, Greiffenbergerstraße 17, wurden vom 16. bis 20. März eine schwarze Stiefelhose und eine graue Joppe im Werte von 170 Mark entwendet. — Aus einer unverschlossenen Stube des Hauses Franzstraße 1 wurde am 17. d. März, einem Schmiedegesellen eine Arbeitsschürze aus Leber

im Werte von 300 Mark entwendet. Als Täter kommt der dort entlaufene Lehrling Erwin Langer, welcher sich umhertreibt, in Frage. Langer gehörte der Fürstorteanstalt Michelsdorf an. — Um Mitwirkung in diesen Sachen bittet die Kriminalpolizei.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 15. 3. bis 21. 3. hat die Bevölkerungsziffer um 11 abgenommen und beträgt jetzt 22 272 Personen. In derselben Zeit wurden 52 Personen innerhalb der Stadt angemeldet und vier Ehen geschlossen.

—m. Warmbrunn, 21. März. (Die Gemeindevertretung) beschloß am Freitag als Vergütung für die ärztliche Versorgung der Ortsarmen vom 1. April ab den Minimalsatz der Krankentassen zur Geltung zu bringen. — Trotz der bisherigen Erhöhung des Wasserzinses um 25 % hat sich ein Defizit von 45 000 Mark ergeben. Es soll ein Zuschlag von 100 % erhoben, und alle mit größeren Abnehmern geschlossenen Verträge zum 1. Juli gekündigt werden. — Die Erhöhung der elektrischen Stromgebühren von 0,90 Mark auf 1,20 Mark für Licht und von 0,45 Mark auf 0,60 Mark für Kraft die Kilowattstunde vom 1. April ab wird genehmigt. Der Erlaß einer Aufenthaltsteuerordnung für Fremde wurde genehmigt und dieser selbst nach den Festsetzungen in der vorigen Sitzung zugestimmt. Der Abseh, der die Befreiung des Familienbesuches von der Gebühr vorseht, wurde so gefaßt, daß Familienbesuch, Eltern, Kinder, Geschwister, die sich im Haushalt ohne Entgelt bei ihren Familienangehörigen aufhalten und weder zu Kur- noch zu Erholungszwecken anwesend sind, von der Gebühr befreit sind. Dem Ortsstatut, betr. die gewerbliche Fortbildungsschule, wurde zugestimmt. Bekanntgegeben wurde, daß die Gemeinde das Grundstück zum „Neerschiff“, Hernsdorferstraße, für 62 000 Mark erworben hat. Als Bevollmächtigter für die Aufsichtsratsführung der A. E. G. wurde Zimmermeister Paul Ansförge gewählt.

ra. Kupferberg, 20. März. (Besitzveränderung.) Das am Markt, südlich der Stadt gelegene Wohnhaus nebst Kessel- und Maschinenhaus und Acker und Wiesen am „Reichen Trost“ und den Hammerhäusern haben die Bergwerksbesitzer Fesner und Böhm in Sindenburg und Hirschberg in der Zwangsversteigerung gekauft.

o. Waltersdorf bei Kupferberg, 22. März. (Von der Gemeinde.) Mit dem Bau des elektrischen Ortsnetzes ist bereits begonnen worden. Die Masten sind von der Gemeinde aufgestellt. Der Ausbau erfolgt durch die Firma Leibig & Komp. in Warmbrunn und Schlossermeister Lufaschel in Kupferberg. Nach einem neuen Beschluß der Gemeindevertretung können alle von der Provinz zugelassenen Installationsfirmen Hausanschlüsse herstellen; andere Firmen sind jedoch nicht zugelassen. — Die Mitglieberszahl der Einwohnerversammlung ist auf etwa 60 gestiegen. Zum Führer wurde Bauerntumsbesitzer Reinhold Kuhn gewählt.

wp. Löwenberg, 22. März. (Ein Kreisstag) wurde hier am Freitag abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung verbreitete sich der Landrat über die Ereignisse in der Stadt Löwenberg in den letzten Tagen, die entstandenen Unruhen, seine Festsetzung durch die Arbeiterschaft, seine Verhandlungen mit den Führern und seinen Bemühungen, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und aufrecht zu erhalten. Eine Aussprache lebte der Kreisstag ab. Beschlossen wurde die Einführung der ländlichen Pflichtfortbildungsschulen im Kreise; die Satzungen wurden genehmigt. Das Honorar der Hebammen wurde erhöht. Auch die Erhöhung der Konzessionssteuer wurde beschlossen, und zwar: bei gewerbesteuerfreien Betrieben von 50 Mk. auf 300 Mk., in der 4. Gewerbesteuerklasse von 100 Mk. auf 450 Mk., der 3. von 200 auf 750, der 2. von 375 auf 1500, der 1. von 500 auf 2250 Mk. Konzessionen sollen nur in dringenden Fällen erteilt werden. Vom 1. April ab soll Hundesteuer erhoben werden. Der Kreislehrerrat hatte um Bewilligung einer einmaligen Ausgleichsunterstützung an Lehrer und Lehrerinnen t. R., die im Kreise Löwenberg pensioniert worden sind, sowie an Witwen solcher Lehrer, ersucht. Der Kreisausschuß erkannte die Postlage an, der Kreis ist jedoch nicht in der Lage dem Gesuch zu entsprechen. Er bittet jedoch den Kreisstag um die Ermächtigung, in besonders dringenden Fällen aus Kreismitteln Beihilfen gewähren zu dürfen. Der Kreisstag stimmt dem zu, wobei Abg. Grimmig-Lahn bittet, den Begriff „Rot nicht zu eng zu fassen. Der Verlängerung der Gültigkeit des Kreisshaushaltsplans für 1919 für das Rechnungsjahr 1920 wird zugestimmt. An Stelle des Majoritätsbesizers von Wietersheim-Neuland wird zum Provinziallandtagsabgeordneten Landrat v. Schroetter gewählt. Zum Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Grummdöls wird Gutbesitzer Carl Webehors gewählt. Durch Zutritt erfolgt die Wiederwahl der 26 Vertrauensmänner bei den Amtsgerichten. Die bisherigen Schiedsmänner werden wiedergewählt, nur für Hernsdorf grfl. wird Gutbesitzer Ernst Kiewalter neu gewählt. Der Wahl der Beisitzer für die Mietseinnahmegerichte für die Amtsgerichtsbezirke Löwenberg, Greiffenberg, Friedeberg und Lahn, mit Ausnahme der Städte, stimmt Kreisstag zu. Bürgermeister Grömer-Friedeberg ersucht den Kreisstag, sich dafür einzusetzen, daß bessere Bahnverbindungen nach der Kreisstadt geschaffen werden, und Lagerhalter Jadel-Löwenberg richtet die Bitte an die ländlichen Abgeordneten, dafür Sorge zu tragen, daß die leerstehenden Häuser und Wohnungen auf den Dörfern ausgebaut werden, um der Wohnungsnot zu steuern.

Gerichtssaal.

Die großen Geflügel Diebstähle

vor der Hirschberger Strafkammer.

li. Hirschberg, 20. März.

Eine Einbrecher- und Diebesbande, die in der Zeit von August bis Dezember 1919 systematisch die Dörfer heimsuchte, dort in der Hauptsache Lebensmittel und Geld, aber auch alles andere Raub, was ihr gerade in die Finger kam, die zum Teil freilich auch nicht vor schwereren Sachen zurückschreckten — wie die Verhandlungen aus der letzten Schwurgerichtsperiode ergeben haben — wurde heute vom Gericht auf längere Zeit unschädlich gemacht.

Das Haupt der Bande war der Handelsmann Paul Walter, der, wie berichtet, wegen schweren Raubes vom letzten Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Er hat zweifellos seinen unheilvollen Einfluß auf die anderen elf Mitangeklagten ausgeübt, soll auch, wie ein Teil dieser Angeklagten bekundet, gelegentlich vor Drohungen gegen sie nicht zurückgeschreckt sein. Fast in allen zur Anklage stehenden Fällen war auch der Bruder des Walter, der zu 5 Jahren Zuchthaus vom letzten Schwurgericht verurteilte Tischler Erich Walter, beteiligt. Beide Walter, ebenso der dritte Angeklagte, der 20 Jahre alte, bisher unbestrafte Monteur Gerhard Krüger, haben bei den meisten der Einbrüche Waffen getragen. Ebenfalls beteiligt an den Diebstählen sind der vom letzten Schwurgericht wegen Raubes in Döberitzsdorf zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Arbeiter Bruno König und der Arbeiter Max Bernhard, der am Raube in Petersdorf bei Hl. Wollsdorf beteiligt war und dafür 4 Jahre Gefängnis erhielt. Er behauptete zwar vor dem Schwurgericht, daß er an den Geflügel Diebstählen nicht beteiligt gewesen wäre, muß aber heute eingestehen, daß dies in einigen Fällen doch zutrifft. Ferner sind angeklagt der 20 Jahre alte Arbeiter Szymanski, der Handelsmann H. Stief, der Schmied Hans Krüger, wegen eines Falles auch der 18 Jahre alte Arbeiter Albert Meißner sowie die Frauen der Angeklagten B. Walter, König und Stief, die letzteren drei wegen Beihilfe bzw. Hehlerei.

Die Angeklagten sind im allgemeinen geständig und stellen sich fast sämtlich als die von B. Walter Verführten hin, im Übrigen suchen sie sich natürlich gegenseitig zu belasten und wollen alle aus Not gehandelt haben.

Die ersten Einbrüche wurden Ende August von B. und Erich Walter und G. Krüger ausgeführt in Söblich an drei Stellen. Beute: 4 Brote, eine Backheine, Speck, Fleisch, Butter. Dann folgten von denselben Angeklagten im September Einbruch Diebstähle in Waltersdorf bei Rübberg. Ergebnis: 5 Hühner, 2 Gänse, 3 Enten, eine Fahrradreihe, Brot und etwas Mehl; in Tiefhartmannsdorf an zwei Stellen zusammen: sieben Hühner. In Schmottseifen, wo zum ersten Male auch Bernhard teilnahm, geschah der erste Einbruch bei einem Handelsmann nicht, weil dieser die Einbrecher mit einem Schuß verjagte. Unbeteiligt dadurch, versuchten sie es aber noch an einer zweiten Stelle, wo sie Brot, Butter, Fett und eine Taschentauwe mitnahmen. Weiter wurde im September eingebrochen in Schildau an drei Stellen. Beteiligt waren hier außer B. und G. Walter sowie G. Krüger auch Frau Walter, die auf die Fahrräder aufpasste. Gestohlen wurden hier 4 Gänse, 10 Brote und ein Korb. In Malsdorf — ebenfalls im September — waren außer den drei Hauptangeklagten auch H. Stief und Frau beteiligt. Hier betrug die Beute Butter, zwei Uhren, ein Portemonnaie mit 4,50 Mk. Weiter sollen auch 110 Mk. bares Geld dort gestohlen worden sein, was von den Angeklagten aber bestritten wird. Frau Stief, die mit ihrem Manne Schmiede stand, nahm eine Anzahl Wäschestücke aus dem Garten mit. Endlich wurde im September noch in Buchwald in einer Nacht an vier Stellen eingebrochen, wo außer den ersten drei Angeklagten ebenfalls Bernhard beteiligt war. Hier betrug die Beute insgesamt 7 Gänse, 12 Enten, Schnaps, Brot, Eier, Acker. Am Tage darauf war Bernhard dann bei dem Raube in Petersdorf tätig. Offenbar, weil dieser sehr rasch aufgeklärt wurde, ließ die Bande eine Zeit lang von weiteren Diebstählen ab, bis sie am 22. Oktober zu dem Raube in Döberitzsdorf bei dem Landwirt Köppler entschloß. Am 31. Oktober holten die beiden Walter und König in Vertelsdorf bei dem Freigutspächter Samaner 9 Gänse und 12 Enten. Dann wurde wieder einen Monat mit den Diebstählen eingehalten, wahrscheinlich, weil G. Walter und G. Krüger vom Hirschberg abwesend waren, im Dezember dafür aber eine umso intensivere Tätigkeit entfaltet. In der Nacht zum 2. Dezember nahen die beiden Walter, G. Krüger und König in Vertelsdorf an zwei Stellen zusammen 4 Gänse, 7 Hühner und sieben Enten. Die Beute wurde im Krebsbachtal versteckt. Am 4. Dezember wurden von denselben Angeklagten, mit Ausnahme des Krüger, in Stonsdorf geholt an zwei Stellen 3 Gänse, 3 Enten, 12 Hühner. Diese Beute versteckte man auf dem Cavalierberg. Am folgenden Tage fuhren die drei Hauptangeklagten und König nach Leipzig, Kreis Bauer, und nahen dort 8 Gänse, 16 Enten und zwei Schafe. Um diese Beute fortzuschaffen, wurden auch gleich noch ein Pferd und ein Wagen gestohlen. Die Beute kam nach dem Grünbusch, wo Stief am anderen Tage die Schafe abzog und ausnahm. Am 13. Dezember holten die beiden Walter und

G. Krüger vom Niedergut Stonsdorf 18 Enten und zehn Gänse, die auf dem Cavalierberg versteckt wurden. Der nächste Einbruch wurde von denselben Angeklagten und von Szymanski in Vertelsdorf bei Frau Elzel am 17. Dezember verübt, wobei 33 Gänse, eine Pferdebede, mehrere Säde, eine Leine und zum Fortschaffen an anderer Stelle ein Handschiffen gestohlen wurden. In der Nacht darauf wurden auf der Wilhelmstraße bei Redemann 2 Schafe und 2 Gänse gestohlen und in einer Schenke am Krausstraße verborgen. In der nächsten Nacht gingen die drei Hauptangeklagten mit Szymanski nach Döberitzsdorf, wo sie auch den 18 Jahre alten M. Werbedeken. Sie stahlen hier elf Enten, mußten aber die Beute im Stich lassen, da auf die Einbrecher geschossen wurde. Das hielt die beiden Walter aber nicht ab, in derselben Nacht noch in Hirschberg an drei Stellen in der Rosenau einzubrechen und 12 Hühner und 3 Kaninchen zu stehlen. Auf eigene Faust operierten in derselben Nacht König, der Schmied H. Krüger, sowie ein unbekannter Soldat, die auf Gut Paulinum 4 Kaninchen und in Cummersdorf eine Gans stahlen, diese aber, weil Gefahr im Verzuge, über einen Baum warfen. Die 4 Schafe sowie das Geflügel wurde in den weitläufigsten Fällen von Frau Walter an eine hiesige Geflügelhändlerin verkauft, die der gewerbmäßigen Hehlerei beschuldigt wird, gegen die heute aber nicht verhandelt werden konnte, weil ihr Verteidiger verhindert war, an der Verhandlung teilzunehmen.

Am 21. Dezember gelang es dann der hiesigen Kriminalpolizei, die ganze Diebesbande festzunehmen, die, wie schon eingangs erwähnt, im groben Ganzen gekündigt ist.

Das Urteil

lautete bei Paul Walter wegen 31 schwerer Diebstähle, unter Einrechnung der vom Schwurgericht verhängten Strafe, auf die höchstzulässige Strafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; bei Erich Walter, der in 30 Fällen des schweren Diebstahls für schuldig erkannt wurde, ebenfalls unter Einrechnung der vom Schwurgericht verhängten Strafe, auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Gerhard Krüger wurde wegen 23 Fällen schwerer Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bernhard erhielt wegen 5 Fällen schwerer Diebstahls und Hehlerei in einem Falle, unter Einrechnung der vom Schwurgericht erkannten vierjährigen Gefängnisstrafe sechs Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Bei König werden acht Fälle von schwerem Diebstahl für erwiesen erachtet; er erhält unter nochmaliger Kubiligung mildernden Umstände mit Einschluß der vom Schwurgericht verhängten zweijährigen Gefängnisstrafe eine Gesamtstrafe von fünf Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Stief (1 schwerer, 1 einfacher Diebstahl und ein Fall von Begünstigung) bekommt ein Jahr Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust; Szymanski, dem zwei Fälle schweren Diebstahls nachgewiesen werden, erhält ein Jahr Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust; Hans Krüger, ebenfalls zwei Fälle schweren Diebstahls, wird zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Meißner, dem nur ein einfacher Diebstahl nachgewiesen wird und der sich weislich seiner Straftat kaum richtig bewusst gewesen ist, erhält drei Monate Gefängnis; es wird ihm anheim gegeben, sich ordentlich zu führen. Frau Elze Walter werden neun Fälle von Hehlerei nachgewiesen, wofür sie sechs Monate Gefängnis erhält; Frau König wird wegen Hehlerei in einem Falle zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt und Frau Stief wegen einfachen Diebstahls und Begünstigung in einem Falle zu einem Monat Gefängnis.

Der Verhandlung voraus gegangen war eine Verurteilung des Erich Walter, der wegen Fahrraddiebstahls vom Schwurgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Das Rad sollte er in Lahn gestohlen haben. Er behauptete heute, daß sein Bruder der Dieb sei, was ihm das Gericht, obwohl B. Walter tritt, auch glaubte und ihn in diesem Falle freisprach.

Rathbor, 18. März. Vor dem Schwurgericht hatten sich zwei Mitglieder der Hainel-Bande zu verantworten. Beide gehören zu den gefährlichsten Verbrechern in Oberschlesien und haben in letzter Zeit bereits wegen Mordes bzw. Mordversuchs, Raubes usw. die schwersten Strafen submittiert erhalten; so ist Dein schon dreimal zum Tode verurteilt. Diesmal waren die beiden beschuldigt, am 23. Juli v. J. in Kladna, Kreis Cosel, den 27jährigen Landwirtssohn Josef Deberuth ermordet zu haben. Beide wurden schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt, sein also zum vierten Male.

Im Eismeer.

Seeroman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Silberlinstr. 32a.

(47. Fortsetzung.)

„Halt!“ rief die Kapitän. „Man hat uns drüben gesehen! Sieh! die Flagge und hol sie dreimal auf und nieder.“

Blitzschnell fauste die Flagge an der Gaffel empor. Der Mann auf dem Brack mußte sie unfehlbar bemerken.

Jetzt sah ich auf dem Brack eine zweite Person und mir war, als sollte mir das Herz zerspringen. Sie stand auf dem Quarterdeck. Die Schanzverkleidung deckte sie so, daß ich nicht erkennen konnte, ob es ein Mann oder eine Frau war.

Cliffe sah durch das Fernrohr. Mößlich schrie er begeistert: „Bei Gott, Mr. Moore, es ist eine Frau!“

Ich nahm das Glas wieder. Meine Hände zitterten so, daß ich es mehrere Male ansetzen mußte, ehe ich es ruhig genug halten konnte. Ich konnte noch immer nicht sehen, ob die zweite Gestalt wirklich eine Frau war. Und wenn — war es Mrs. Burke oder — drei Personen mußten auf dem Brack sein. Wo war die dritte?

Mit verzweifelter Anstrengung drückte ich mein Auge an das Fernrohr, als ob ich es hineinpresse wollte. Vergeblich! Ich sah immer nur zwei Gestalten. Jetzt standen sie nebeneinander, auf die Reeling gelehnt und schauten zu uns herüber.

Ehe wir in die Palmerhai einbogen, hatte Kapitän Cliffe verschiedene Segel einholen lassen, denn es wehte eine frische Brise; nur die beiden Mastsegel standen, die Fock hing aufgeholt in den Geitauen und Gordingen, so daß die Briag sich nur mit mäßiger Fahrt ihren Weg durch das Treibeis bahnte, das vor dem scharfen Bug knirschend und trachend zur Seite wich. Glücklicherweise bedeckte das Eis, das uns von weitem wie eine kompakte Masse vorgekommen war, die Wasseroberfläche nur in zerstreuten Schollen. Auch die Gruppen der Eisberge zeigten beim Näherkommen breite Lücken, durch die wir unser Schiff steuern konnten. Warm und hell schien die Sonne auf die dunkelblaue See, als wir langsam vorwärts segelten.

Jetzt wurde das Großmastsegel badagebraht und das Schiff an den Wind gelegt. Cliffe ließ die Kanone noch einmal abfeuern und die Flagge senken. Es war zwölf Uhr mittags. Jetzt sah ich deutlich, daß die eine der beiden Personen auf dem Brack wirklich eine Frau war, aber ihre Gesichtszüge ließen sich auch bei größter Anstrengung noch nicht unterscheiden. Und keine dritte Person war an Deck der Lady Emma! Wer war die Frau?

Als die Briag beidreht hatte, versammelte der Kapitän uns zur Beratung. Gefahr für unser Schiff war augenblicklich nicht zu befürchten, denn der nächste größere Eisberg lag backbordachter ungefähr eine halbe Meile entfernt, und die kleineren Blöcke in unserer Nähe waren weder groß noch zahlreich genug, um uns ernstlich zu gefährden.

Nun suchten Cliffe, Steuermann Bland, Bootsmann Bodkin und ich mit dem Glas sorgfältig die Küstenlinie ab, aber wir konnten keinen Landungsplatz ausfindig machen. Ueberall starrten uns schaumumbrandete Eisküppen entgegen. Nur über eine einzige Stelle auf dem linken Ufer der Palmerhai waren wir im Zweifel, da eine vorstehende Felsede den dahinter liegenden Meeresteil unserer Blicke verbara.

„Wir werden ein Boot ausleihen müssen“, sagte Kapitän Cliffe, „um heranzufinden, ob dort eine Landung möglich ist.“

„Es scheint der einzige geschützte Winkel zu sein“, meinte Bland. „Das Brack liegt vierzig Fuß über der Brandung“, sagte der Bootsmann. „Unten von der Klippe ist ihm nicht beizukommen, selbst wenn wir mit dem Boot dort landen können. Aber über dem Eis, an der Offseite der Klippe könnten wir vielleicht zu dem Brack emporklettern. Von hier sieht es aus, als hätte das Wasser ganze Stufen hineingewaschen. Ob wir aber mit dem Boot hinkommen? Jedenfalls können wir nichts Bestimmtes sagen, bis wir an Ort und Stelle gewesen sind.“

„Denn je schneller, je besser, Bland!“ sagte der Kapitän. „Lassen Sie sofort ein Boot — nehmen Sie das ganz neue — harnachen. Wir müssen wissen, was wir zu tun haben, ehe es dunkel wird.“

In wenigen Minuten schaukelte das Boot tänzchend des Abtrotzes, und als Erster sprang ich hinein. Mein Fernrohr hatte ich mitgenommen. Der Steuermann kommandierte das Boot, und ein alter Matrose stand vorne im Bug, um uns vor treibenden Eisküppen zu warnen. Das Boot wurde von vier Matrosen gerudert und schoß Pfeilschnell vorwärts. Mehrere Male wollte ich aufstehen, um weiteren Blick zu haben und das Brack mit dem Teleskop zu untersuchen, aber Bland zog mich wieder auf meinen Sitz zurück; zuerst mit einem Lächeln der Entschuldigung, dann, als ich es wieder versuchte, mit einem energischen Rud.

„Weiben Sie sitzen, Mr. Moore! Auf die paar Minuten kommts auch nicht mehr an. Entweder Sie fallen ins Wasser oder Sie bringen gar noch das Boot zum Kentern. Außerdem versperrn Sie mir die Aussicht — von Ihrem Rücken kann ich nicht ablesen, wie ich steuern soll. Ich dulde nicht, daß Sie aufstehen.“

Der Steuermann hatte ganz recht, aber es wurde mir ganz unfählich schwer, in der furchtbaren Erreuna dieser letzten entscheidenden Minuten unnötig still zu sitzen.

Immer näher kamen wir den wilden Eismassen. Die Klippe wand hinter dem Brack stieg in fast senkrechter Steilheit zweihundert Fuß empor; von dem Felsgestein selbst konnte man gar nichts sehen, so völlig überzogen von einem dicken Eiswaner war es. Wie ein einziger riesiger Eisberg sah die Felseninsel aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Dirichberger Stadttheater.

Herr Kapellmeister Klose hatte Pech mit seinem Benefiz. Das schwere Frühlingsgewitter, das mit Blitzen und Krachen unser politisches und wirtschaftliches Leben so tief erschütterte, hatte einen Eieshauch hinterlassen, der der leichten Muse nicht zuträglich war. Möchte die „Frühlingsslust“ von der Bühne herab noch so loden und viel frohe Laune versprechen, das große Publikum, das doch sonst solcher Lodung so gern folgt, blieb fern, und Herr Klose hatte das Nachsehen. Das aber ist sehr bedauerlich, denn er hat sich den Dank der Besucher in reichem Maße verdient. Zwar achten ja die Wenigsten auf den kleinen Mann, der zwischen Unter- und Oberwelt vermittelt und mit sicherer Hand das sorgfältig und mühselig vorbereitete Werk durch die tüchtigen Klappen der Aufführung steuert. Wenn wir uns an einer guten Aufführung erfreuen — und das konnten wir auch öfters in dieser Spielzeit — so haben wir es ihm zum guten Teile zu danken. Und herzlichen Dank sollten ihm auch die Treuen an seinem Ehrenabend. Schon beim Erscheinen am Dirigentenpult wurde er lebhaft begrüßt; der Beifall steigerte sich aber gewaltig, als er einen reich bedachten Sabentisch sein eigen nennen konnte.

Das lustige Episodentext, das die Herren Karl Lindau und Julius Wilhelm ohne besonders kunstvolle Geschicklichkeit zusammengejimmert haben, ist bei uns genügend bekannt, so daß ich mir ein näheres Eingehen ersparen kann. Der wertvollere Teil an dem Werke ist ja auch die Musik, die Ernst Reiterer nach Strauß'schen Motiven zusammengestellt hat. Es ist Josef Strauß, der jüngste Bruder des „Walzerkönigs“, von dem die lodenden, schmelzenden, prickelnden, hübschen Weisen stammen, dessen schönes Talent durch den Ruhm des älteren Bruders leider gar zu sehr verdunkelt wird. Leider; denn auch aus seinen Schöpfungen wehen uns echte Strauß'sche Grazie und Anmut entgegen. Und diesem Strauß'schen Geiste wurde auch die wohlgelungene Aufführung gerecht. Das Werk war gut besetzt, und Herr Grandet hatte es recht geschickt inszeniert. Er selbst war als Knidebein so recht in seinem Element. Die Metamorphose vom Gebrechlichkeit heuchelnden Mummelgais zum wunderbar verjüngten Lebemann gelang ihm ganz ausgezeichnet. Fr. Boel und Herr Reimer als Hans und Silbebrand spielten, sangen und tanzten wieder, daß es nur so eine Lust war. Das Pfeislied führten sie zu durchschlagendem Erfolge. Herr Löfpler erfreute durch große Frische und lebhaftes Temperament; Fr. Sieger war ihm ein recht molliges, liebevolles Weibchen. Ihre musikalische Aufgabe löste sie ebenso befriedigend wie Fr. Couradi als Baronin die ihre, die diesmal unter ihrem richtigen Namen, Frau Klose, auftrat, und in Spiel und Erscheinung angenehm berührte. Fr. Sobus bot als energische Schwiegermutter viel Anreiz zum Lachen, und auch Herr Winger wirkte als fleißbeiniger, freuzlahmer Baron recht komisch. Herr Sölter arbeitete als der mit Weitzanz behaftete Kellner mit seinen herkömmlichen Mitteln, war aber wieder recht amüsant. Chor und Orchester blieben sich recht wader.

f. Die Ortsgruppe Saalberg-Hain-Giersdorf des Schlesischen Bundes für Heimattspiele trat am Sonntag, den 14. März, im Dämmers Gasthaus in Giersdorf zum zweiten Male mit einem Theaterabend vor die Öffentlichkeit. Geschickte Leitung und volle Hingabe der Mitwirkenden führten das Unternehmen wieder zu schönem Erfolg. Zur Aufführung gelangte eine elbische Bauernkomödie von Arthur Dinter „Die Schmutzler“. Die Handlung, die einige Jahre nach dem Kriege 1870/71 spielt, schildert in derb humorvoller Weise den Kampf der Schmutzler, zum großen Teil noch französisch gesinnten Einwohner gegen die deutschen Zollbehörden. Die einzelnen Typen sind gut gesehen und lebenswahr gezeichnet, mit Ausnahme der Beamten, die der Dichter mit einer unnatürlich wirkenden Fülle von Tölpelhaftigkeit ausgestattet hat. Und hierin liegt eine Schwäche des sonst recht wirkungsvollen Stückes. — Die Darstellung verdiente, wenn man von kleinen Unebenheiten abfäh, volles Lob. Auf Einzelleistungen soll hier nicht näher eingegangen werden, obwohl einige über den Rahmen biletantischer Kunst hinausragten. Hervorgehoben sei nur aus der Reihe vortrefflicher Gesamtwirkungen die nachtlliche Wirtschaftszene, die besonders gut gelang. Anerkennung gebührt auch der Regie, die aus der primitiven Bühne mit einfachen Mitteln eine recht hübsche Szenerie geschaffen hatte. Das stark besetzte Haus spendete reichen, wohlverdienten Beifall.

× Kleine Mitteilungen. „Gebatter Lob“, ein Märchen von der Menschheit“ von Eberhard Rönia, einem geborenen Grünberger, ist am Lobetheater in Breslau zum ersten Male aufgeführt worden. Es handelt sich um eine Dramatisierung des Grimmschen Märchens mit dem Versuch, das Motiv ins allgemeine Menschliche zu erheben. Dieser Versuch soll nach den Presseurteilen nicht voll geklärt sein, doch scheint das Werk eine Reihe von poetischen Schönheiten aufzuweisen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Bärndorf. Zusendungen ohne Namensnennung können nur einmal nicht beachtet werden.

Letzte Telegramme.

Noch immer keine Klärung in Berlin.

3 Berlin, 23. März. In Berlin selbst ist es ruhig. Die Zeitungen sind heute noch nicht erschienen, da die meisten Mitglieder des technischen Personals noch nicht zur Arbeit gekommen sind. Es handelt sich dabei jetzt um Lohnunterschiede. Auch tritt der Streit der Gas- und Elektrizitätswerke noch dazu. Ebenso dauert der Streit der Verlehrs-Angestellten an. Die Angestellten der Hoch- und Untergrundbahn hatten für heute morgen die Wiederaufnahme der Arbeit angesagt. Da sagte die gestrige Vollversammlung der Angestellten einen entgegengesetzten Beschluß. Auch die Angestellten der Straßenbahn verhandeln augenblicklich mit der Direktion noch wegen Lohnforderungen. Die Wiederaufnahme der Arbeit steht für die nächsten Tage bevor. Teilweise ist Berlin noch von der Versorgung mit Wasser abgeschnitten. In den meisten Betrieben finden noch Abstimmungen statt. Die letzten Tage sind, ausgenommen einige kleine unbedeutende Reibereien zwischen den Sicherheitsstruppen und der Arbeiterschaft, ebenfalls ruhig verlaufen.

Kämpfe im Norden.

wb. Kiel, 23. März. Nach der Schleswiger Volkszählung ist Admiral von Ledebow mit 2 Marineoffizieren in Lübenburg von den Arbeitern festgenommen und in das Gefängnis in Kiel eingekerkert worden. Die Abteilung Löwenfeld ist abgerückt.

wb. Schleswig, 23. März. Wie von zühändiger Seite mitgeteilt wird, ist das Detachement Glasen mit der Brigade Löwenfeld auf dem Marsch von Kiel nach Ederförde von der Ederförder Volkswehr aufgehalten worden. Zur Vermeidung weiteren Blutvergießens haben zwischen dem Aktionsausschuß in Schleswig und dem Detachement Verhandlungen stattgefunden, die zur Festsetzung einer Demarkationslinie und zur Waffenruhe geführt haben. Die Truppen begeben sich auf vorgeschriebenem Marschwege nach Durenstedt bei Rendsburg.

wb. Kiel, 23. März. Die Parteien beschloßen, die Arbeit in den lebenswichtigen Betrieben wieder aufzunehmen.

Gespannte Lage in Thüringen.

wb. Eisenach, 23. März. Die Reichswehrtruppen unter General Rumschetter rückten gestern in die Nähe der Stadt vor. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, die unrechtmäßig im Besitz befindlichen Waffen sofort abzuliefern und den verfassungsmäßigen Zustand wieder herzustellen. Die Truppen rückten heute mittag 12 Uhr ohne Widerstand in die Stadt ein. Gotha, Ohrdruf und Suhl befinden sich noch in den Händen der Aufständler. In Erfurt und Langensalza ist die Lage unverändert. Die Bahn und Telegrafennetze von Langensalza nach Gotha-Mühlhausen sind unterbrochen. In Sömmerda haben Aufständler die Einwohnerwehr entwaffnet und das gleiche Ergehen an die Einwohnerwehr in Weiskensee gestiftet. Die Lage ist gespannt.

Halle genommen.

△ Leipzig, 23. März. Die Kämpfe in Halle haben nach dem amtlichen Bericht der hiesigen Brigade am 21. März nach vierstündigen schweren Artilleriekämpfen mit der Besitzergreifung der Stadt durch die Regierungstruppen geendet.

Die Lage in München und Bayern.

München, 23. März. Auf der Presskonferenz beim Ministerpräsidenten erklärte ein Referent des Ministeriums, daß die militärischen Kräfte in München in der Lage wären, jeden Unfatzversuch im Keime zu ersticken. Man habe einen solchen Uebersturz an Nachmitteln, daß erhebliche Kräfte an das Reich abgegeben werden können.

München, 23. März. Bayerische Truppen sind nach dem Ruhrrevier abgegangen. Bayerische Reichswehrtruppen besetzten am Montag ohne Zwischenfall die Stadt Hof.

Einbruch in das Mausoleum Bismarcks.

Hamburg, 23. März. In der Nacht zum Montag sind in das Mausoleum des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zwei Einbrecher eingedrungen und haben silberne Kränze, Wandschmuck u. a. gestohlen. Die Einbrecher, zwei 25-jährige Menschen in Feldgarbe, konnten in Buchen verhaftet werden.

Herzkranke, Nervöse
baden in
Noval-Bädern
in der Kapsel



Kiefernadel, Calmus, Baldrian (Herzkranke)
Erhältlich in Drogerien, Parfümerien sowie sämtlichen einschlägigen Geschäften
Allein-Fabrikanten: Rh. Ellison jr. & Co. Breslau X
Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

Radiatoren
(Heizkörper) und sonstige Teile von Warmwasserheizungen sofort zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik
Langenöls, Bez. Liegn.

Alte silb. Löffel
u. alte Silbergegenstände aller Art, sowie alte Goldsachen kauft immer
E. Ladwich, Goldschmied, Bahnhofstr. 16, alte Post.
Das Metall wird der deutschen Industrie zugef.

Im Vertrauen
wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege, Gummiwaren, Irrigatoren etc. an das Versandhaus
A. & M. Bungartz, Neukölln, Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

Schlagbare Nadelholz-Bestände,
stehend oder liegend, in jeder Größe, sowie jedes Quantum
Bau- und Schneideholz bei Vorauszahlung kauft
Carl Begalle,
Dampfsägewerk u. Hobelwerk,
Kothwasser D.-L.

Ablauföle, Wachs-, Stearin- und Fettabfälle
kauft
C. A. Grätner, Fettfabr.,
Sechsküstle.

Kaufe jeden Posten kleinerer wie größerer Mengen
Schleifholz,
1-2 m lang, 5-20 cm Durchmesser.
Molkerei Liebenthal,
Bezirk Liegnitz.

Senden Sie Ihre
Zickel-
felle an Heur. F. Winter, Schweidnitz, Waldenstr. Straße 21. je nach Größe unt. Nachn. i. 30-60 M.
Schreibmaschine u. Rechenmaschine,
auch besetzt, zu kaufen ges. Für mod. Schreibmaschine mit Sichtsch. zahlb höchst. Preis. Angebote m. Preis und Beschreibung an
G. Langer, Dresden - A.,
Granachstr. 13, II. links.

Stroh
kauft jeden Posten
Friedr. Guhl, Band 11.
Zickelfelle
zahlen per Stück 20 Mark
Julius Hirschlein & Co.,
Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunner Platz).
Jeden Posten
Brennholz
kauft
Veana Gabels Ofenfabrik,
Band Nr. 44.

Kainit,
loose, hat noch obenaeben
Friedr. Guhl, Band 11.

Größere Maschinenfabr. sucht einige neue oder gebrauchte, aber sehr gut erhaltene
Schreibmaschinen
besten Fabrikats sofort zu kaufen. Gest. Angeb. mit Schreibproben u. Preisangabe unter C 409 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Sportliegewagen
mit Plane zu kaufen gef.
Off. B 386 an d. „Vote“.
Suche für eine Villa passend,
5 Fenster schmiedeeiserne Gitter mit Verzierung, Höhe 1,50 Mtr., breit 110 Mtr. Bitte Angebot mit äußerstem Preis zu senden an
Oskar Kappler, Canth.,
Bez. Breslau.
Chaiselongue,
gut erb., bald zu ver. Off. unt. V 426 an d. „Vote“.

2 Zentner
schönen Ganthafer
tauscht geg. Saatkartoffeln um, daselbst ist ein
zweijähriger Sportwagen
zu verkaufen.
Vertheilsdorf Nr. 83.

Günstig. Angebot!
Friedensware!
Ein Paar lange, neue Gummiwickel,
passend für Förster, Fisch., Landmesser u. s. w.,
softer Preis 300 Mark, franz. Infanteriegewehr, Modell 1870, sof. zu verf.
Arnsdorf i. R. Nr. 31.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: H. v. Arnim; „Was Siehst du?“ Haupt-Verleger: H. v. Arnim; für den übrigen Teil: Walter Dreyer für die Inserate: Direktor H. v. Arnim; Druck: Wilhelms-Druckerei, „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. v. Arnim), Genthin in Hirschberg i. Schl.

Hilfe für die Hinterbliebenen der Opfer des 16. März!

Ein Teil der Hinterbliebenen der bei dem Zusammenstoß am Bahnhof Getöteten befinden sich in bitterer Not. Jäh sind die Ernährer aus dem Leben gerissen worden. Die Allgemeinheit ist um so mehr am Schicksal der Angehörigen dieser Opfer interessiert, weil bei solchen Anlässen jedem, auch dem Unschuldigen, ein gleiches Schicksal zustoßen kann. Um so stärker sollte das Mitgefühl der gesamten Bevölkerung sein, und es sollte sich nicht nur im Bedauern, sondern in tatkräftiger sofortiger Hilfe äußern! Wir fordern deshalb zu einer umfassenden allgemeinen Sammlung an Geld und lebensnotwendigen Gegenständen auf. Besonders die bestehenden Kreise sollten die Unterstützung nicht den Minderbemittelten überlassen. Die Schuldfrage kann hier nicht in Betracht kommen, entschieden ist sie auch noch nicht.

Erster Bürgermeister **Stadtvorordneten-Vorsteher**
Dr. Rickelt. **Justizrat Dr. Ablass.**

Spenden nehmen wir jederzeit entgegen und werden darüber öffentlich quittieren.

Die Geschäftsstelle des
Vote aus dem Riesengebirge.

Zu verkaufen: Größere Mädchenkl., Blumen, weih. Vortentbut, schw. Frauenbut, 2 Stepp.-Couverts, neu, Schützenkr. 1, 1. Et.

1 Vertiko, 1 Glasschrank, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Sofa, 2 Sessel, alles Kirschbaum und sehr gut erhalten, zu verkaufen Schützenstraße 5.

Schw. Halbschuhe, 1 Paar, wenig getr., Nr. 43, verkauft gegen Nachnahme von 150 M. Albert Weidmann, Blassendorf, Kreis Landesbut in Schlesien.

Ein Paar Lanaskäfer (Vorkass) Nr. 42, sowie ein fast neuer schwarzer Anzug (mittlere Figur) zu verkaufen. Off. u. K 50 Postlagernd Mittelnik.

Größe de Chine-Blase, neu, mit Schw. hellblau, mittlere Gr., zu verkaufen Neuh. Burgstr. 1, II. Bielefeld.

Schlesisch. Rotklee, selbsteig, offeriert preisw. 6. Sonnenfeld, Breslau 13.

In Petersdorf i. Nigb., ca. 20 Ztr. Heu

zu verkaufen. Offert. mit Preisangabe unt. V 514 an d. Exped. d. „Vote“.

6½ Kilo Lötzinn zu verkaufen Warmbrunn, Salzaasse 3.

4 Zentner Hafer auf 4 Zentner Gerste umzutauschen. Offert. unter O 464 an „Vote“ erbet.

30 Ztr. Futterrüben sind geg. Kohle abzugeben. Brendel, Stiersdorf bei Goldberg.

Kinderbettstelle, eiserne, weiß lackierte, zu verkaufen. Angeb. erbitt. Bad Hirschberg i. Merzb., Friedrichshöhe.

Billard, sehr wenig benutzt, Marmorplatte, mit allem Zub., Queens, Bäll, usw., wird verkauft. Angebote Bad Hirschberg i. Merzb., Friedrichshöhe.

Damen-Fahrrad, wenig gefahr., Ia Gummi u. Freil., umständehalber zu verkaufen. Pr. 700 M. Offerten unter T 490 an den „Vote“.

Ein Gehrosanzug, fast n., für er., starke Figur, zu verkaufen Schützenstraße 21.

Rahn, sofort gebrauchsfähig, 6ßig, für Fischerei oder Gondelbetrieb geeignet, zu verkaufen. Pr. 300 M. Angebote unter H 502 an die Exped. des „Vote“.

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung in Berlin am 5. u. 6. Mai ds. Jahres

veranstaltet vom
Wollverwertungsverband
(Deutscher Landwirtschaftskammern)
Berlin.

Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch die kleinsten Mengen, der Versteigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die
Deutsche Wollgesellschaft Berlin
Markgrafenstr. 77.

2 Bettdecken, 1 Tischdecke für 750 M., Halbstiefel zu verkaufen Wilhelmstraße Nr. 17 Kellerladen).

Eine neue eiserne Bettstelle und ein fast neuer Weberzieher f. m. Fig. zu verkf. Mitt.-Stonsdorf 28.

Neues Sofa zu verkaufen. Ludwig, Tapezier, Lorberg.

Mahagonitisch, Waschlommode, Nachttisch sowie verschied. Gegenstände zu verkaufen Stonsdorfer Straße 32, II

1 Paar gute Militärkühle stehen preiswert zum Verkauf beim Hausdiener Hotel „Drei Berge“ in Hirschberg i. Schles.

Ein Fahrrad o. Ber. und 1 Damen-Sommerbut, neu zu verkauf. Gummersdorf, Dorfstraße 16, II.

Uniformmantel, schwarz, für Bahn, Zoll, Steuer, gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Off. u. O 508 an den „Vote“.

Jung., gebild. Mädchen sucht sofort Stellung in Hirschberg od. Umgegend. Offerten unter E 499 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Enteneier zur Brut hat abgegeben Gemüsehändler Rudelsdorf Nr. 162.

1 K. Schrank, 2 Vertikos, 1 Chaiselongue, 1 Bettstelle zu vkf. Villa Waldsrieden, Kaiserswalbau.

Kinderbett, weiß, Metall, 70x140, zu verkaufen. Wolf, Bernsdorf u. Kun., Steinert-Allee.

2 Bienenvölker mit Wohnungen zu verkf. Mittelnik Nr. 23.

Ein weißer Bettbezug und eine Konzertstühle zu verkaufen. Best. Off. C 453 an Vote.

1 Paar fast neue lange Stiefel, ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Bernsdorf Nr. 54.

Eine Untertertianermühle (Studienanstalt). 1 Paar Herrenschuhe (40 oder 41) zu verkaufen Schmiedeberger Str. 19, 1. Etage rechts.

Schreibmaschine verkauft Knoll, Hirschberg Schles., Schützenstraße 19a.

Brillantring u. Brosche, große, prachtvolle Steine, zu verkf. Zuschr. U 469 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Mehrere Wagensgestelle zu verkaufen Postamt Hirschberg.

Neuer, brauner Damen-Frühjahrmantel auf Seide zu verkaufen. Offerten unter A 473 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

„Allianz“
Vers.-Akt.-Gesellschaft in Berlin.
Eigene Garantiemittel 70 Millionen Mark
Versicherung gegen Schäden durch
Aufbruch
öffentliche Unruhen
Plünderungen
Abwehrmaßnahmen
Beraubung
Sofortige Deckung durch:
Generalagentur Görlitz
Fernspr. 1242.

2 geb. Herren-Fahrräder mit guter G. Ber., Langschäfter, v. neue Bergelaer, (i. 27. 2 Paar andere Bergstieger und andere Schuhe verkauft G. Zuer, Hirschberg, Briesterstr. 2.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad mit Schläuchen und eine gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Bernsdorf 135 a.

Anzug, grau, Friedensw., mittl. Figur, zu verkaufen. Off. S 511 an d. „Vote“ erb.

Dunkler Schrank, große eich. Kommode, 2 W. Berg. Suggamach., 44. zu verkf. Cbl., Dorfstr. 200 b, part.

D. Strohhüte, H. Lackh., alt, Städte u. a. zu verkf. Bergamannstr. 20, part. I.

Alt. guterh. Sofa, weiße Damen-Halbschuhe (38), Damen-Schnürstiefel (38), braune und gelbe Gut-Bedern, **weißen Tüll**

zu Blumen, 2 Fensterdekorationen (grau Leinen) zu verkaufen Bernsdorf u. Kunast, Anctendorferstraße 60.

Eine zweiflügelige Tür mit Glas und Oberlicht, als Haustür geeignet, und eine Dezimalwaage (150 Mar.) zu verkaufen. Gummersdorf Nr. 47a.

Zu verkf.: Beizelnm.-Kochkiste o. Topf 80 M., Sportwagen 150 M., Gummi-schube 40 M., Wilhelmstraße 53 a, II

Cäcilie.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen voll Freude an
Paul Franke und Frau **Martha**
geb. Mende.
Hirschberg, Lichte Burgstr. 9, den 20. März 1920.

Dankfagung.
Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke von allen Verwandten, Freunden und Bekannten anlässlich unserer
grünen und Silberhochzeit
ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken, und so bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.
Willy Pfeiffer und Frau **Selma**,
geb. Raupach
und Gutsbesitzer
Heinrich Raupach und Frau **Emma**,
geb. Raupach.
Langenau, den 22. März 1920.

Für die anlässlich unserer
Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten und Bekannten **vielen Dank.**
Hellmut Kabiersch und Frau **Frieda**
geb. Röhrich.
Kaiserswaldau, den 24. März 1920.

Statt Karten.
Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten von nah und fern unseren
herzlichsten Dank.
Paul Friedrich und Frau **Marta**,
geb. Ulrich.
Herischdorf i. Riesengeb.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke, welche uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege allen unseren
herzlichsten Dank.
Paul Scholz und Frau **Margarete**,
geb. Plebig.
Warmbrunn, im März 1920.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Heimgange unseres geliebten Sohnes und Bruders sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Arbeiterschaft und der Jugend zu Gottschdorf für die Liebe und Blumen-Spende; ferner der Musik und Herrn Pastor Lübbekens für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernde Familie Wegig,
Geschwister Müller und Verwandten.
Gotschdorf, den 22. März 1920.

Schwarz., groß. Dunkel
ausgelaufen.
Abzuholen evang. Schulhaus in Seidorf.
Angebote für Müllgruben-Verdingung mit Abfuhr
erbeten unter N 463 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für die uns erwiesene liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau
Magdalena Brinner
sagen wir unseren innigsten Dank.
Hirschberg, den 22. März 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des Hinscheidens, sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter, sagen wir auf diesem Wege Herrn Pastor Kirche, sowie den Beamten und Unteren Beamten des hiesigen Postamts, allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank.
Altzemnitz, Msab., den 20. März 1920.
Friedrich Marpert
nebst Kindern.

Dankfagung.
Für die so überaus zahlreichen trostvollen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer geliebten Eltern und Bruders sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schult für die trostreichen Worte, sowie dem Fuhrwerksbesitzer-Verein zu Krummhübel, der Jugend zu Steinseiffen und dem zahlreichen Grabegeleit und für die vielen Kranzspenden.
Im Namen der tieftrauernden Kinder
R. Heider.
Steinseiffen, den 22. März 1920.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Am 20. d. Mts. verschied nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine heilgeliebte, gute Frau, unsere treusorgende, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Pauline Erbe
geb. Fischer
im ehrenvollen Alter von 66 Jahren 10 Mon. Dies zeigen schmerzerfüllt an der tieftrauernde Gatte nebst Kindern, Geschwistern und allen Verwandten.
Ober-Beschen, Machenau, Liegnitz, Hirschberg, Arnsdorf i. Msab., Tiefhartmannsdorf und Rindisch i. Sa., den 20. März 1920

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh;
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh.
Beerdigung findet am 24. d. Mts., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.
Heute nachmittag (21. 3.) entschlief sanft meine liebe, gute Tochter, Schwester und Enkeltochter, Jungfrau
Frieda Hielscher
im Alter von 18 Jahren.
Dies zeigt allen Verwandten, um stille Teilnahme bittend, an
verw. Frau Marie Hielscher.
Boberröhrsdorf, den 21. März 1920.
Beerdigung Donnerstag nachm. 1/3 Uhr.

Sonntag früh 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau u. gute Mutter, Frau
Wina Scholz
i. Alter von 34 Jahren. In tiefstem Schmerz
Paul Scholz
nebst Tochter.
Bermisdorf u. Ryn.,
an der Eisenbahn 4.
den 21. 3. 1920.
Beerdigung: Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Für die uns zu unserer Verlobung dargebrachten Geschenke und sonstigen Ehrungen allen unseren heral. Dank.
Max Tschorn
nebst Frau.
Gunnerzdorf i. R.,
den 23. 3. 1920.

Achtung!
Junger Herr, 21 Jahre alt, welcher in Kürze eine Beamtenstelle antr. wird, (lebenslanglich.) sucht auf diesem Wege ein anständ., gebildetes Mädchen kennen zu lernen zwecks Heirat. Ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Bild, unt. A M 192 postlagernd Boberröhrsdorf.

Landwirt,
37 Jahr, Junggeselle, ev., mit etwas Vermögen, wünscht Einheir. in Landwirtschaft. Selbiger hat nachweislich gute Zeugn. Offerte nunter E M an die Exped. d. „Schmiedberger Anzeigers, Schmiedberg i. Riesengeb., erb.

Beamt. - Anwärter,
Auf. 30, welcher in kurzer Zeit Anstell. erhält, sucht Fräulein oder ja. Witwe ohne Kind zwecks

Heirat
kennen zu lernen. Gute Anst. erwünscht. Ernstgem. Off. mit Bild, welch. zurückgef. wird, u. D 520 an die Exped. des „Vote“ erb. Verschwiegen. zugesichert.

Solides Mädchen,
30 J., ev., ohne Anhang, wünscht mit freest. Professionsisten od. K. Geschäftsmann von gut. Charakter bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Witwer mit Kind ang. Nur ernstgemeinte Angebote unter D 476 an den „Vote“.

Im festen Glauben an Ihren Herrn und Erbfürer entschlief heute früh nach langen, überaus schmerzhaften Leiden meine herzlich geliebte Frau, unsere treusorgende, liebevolle Mutter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Margarethe Wiesner

geb. Schütz

Dieses zeigen, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, schmerz erfüllt an

Albert Wiesner u. Kinder.

Krusdorf (Mfab.), den 22. März 1920.

Beerdigung Freitag nachmittag 8 Uhr.

Todesanzeige.

Zu unserem größten Schmerz verschied am 21. d. Mts. abends 7 Uhr unsere liebe Jugendfreundin

die Jungfrau

Frieda Hielscher

in ihres Lebens Blüte im Alter v. 18 Jahren. Sie war die Stütze ihrer alleinstehenden Mutter und eine liebevolle Schwester.

Ein treues Gedächtnis sichert ihr die Jugend vom linken Bobertell zu Boberrührsdorf.

Beerdigung: Donnerstag, den 25. März 1920, nachmittags 1/2 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Die

Fleischausgabe

findet in dieser Woche bereits am **Mittwoch, den 24. März** statt.

Kreis Schlächterei Hirschberg.

Kanalzins.

Der Bezirksausschuss hat die von den städtischen Abwerkstätten beschlossene Festsetzung des Kanalzinses (§ 9 des Ortsstatuts betreffend die Anlage und Benutzung von Kanälen vom 6. April/14. Mai 1900) auf 25 % der Grund- und Gebäudesteuer vom 1. April 1920 ab genehmigt. Vom 1. April 1920 ab wird also der Kanalzins in Höhe von 25 % erhoben.

Hirschberg, den 9. März 1920.

Der Magistrat.

Mülleimer,

der Vorschrift entsprechend, sind eingetroffen und werden zum Selbstkostenpreise von 51. Mk. für das Stück vom Stadtbauamt abgegeben.

Der Magistrat.

Die allgemeine Fleischausgabe erfolgt diese Woche bereits

Donnerstag, den 25. März.

Hirschberg, den 22. März 1920.

Der Kreis-Ausschuss.

Der nächste Kursus für Tanz- und Anstandslehre

beginnt Donnerstag, den 8. April, abends 7 Uhr im Saale des Hotel Kynast; gelehrt werden famil. mod. Rund- und Touren-Tänze. Weitere Anmeldungen werden selbst gütigst entgegengenommen.

Marla Wachsmann,

Lehrerin der Tanzkunst.

Familienabend der evangel. Kirchengemeinde Cunnersdorf

Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr im Gasthaus zur Post.

Konfirmandenabschied. Vortrag des Hrn. Sup. Hembb: Die rel. Erziehung der Jugend. Musikalische Darbietungen. Pastor Günther.

Steuererhebung.

Die Durchführung des Steuer-Notgesetzes vom 4. 8. 1919 und die nachträglich beschlossene Erhöhung der Gemeindesteuern für 1919 hat die Steuereinzahlung der letzten Vierteljahre erheblich verzögert. Um den rechtzeitigen Eingang der bisher nicht erhobenen Steuern und Abgaben für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1919 (Januar-März 1920) bis zum Jahresabschluss noch zu gewährleisten, sehen wir uns daher veranlaßt, die Steuerpflichtigen einiger Stadtbezirke zur direkten Einzahlung der Steuerbeträge an die städt. Kassen aufzurufen.

Für die Zahlung kommen alle Steuerpflichtigen in Frage, die am 15. Oktober 1918 in den aufgerufenen Straßen gewohnt haben.

Die Steuerpflichtigen folgender Straßen werden für

Donnerstag und Freitag, den 25. und 26. März 1920,

zur Zahlung aufgefordert:

Zahlungsort: Städt. Steuerkasse, Stadthaus, 2 Treppen, Zimmer 25.

Kassensunden vorm. 8—12 Uhr.

An der kath. Kirche, Schildauerstraße, Drahtziehergasse, Alte Herrenstraße, Braugasse, Schulstraße, Salzgasse, Hoberberg, Hirschgraben, Ravensstraße und Mählgrabenstraße.

Zahlungsort: Stadtverordneten-

Sitzungsaal, Rathaus, 2 Treppen.

Häuserhäuser, Straußbergerstraße,

An den Brücken, Sechskäite und

Walbhäuser.

Weitere Aufrufe erfolgen in den nächsten Tagen. Durch die Nacherhebung der beschlossenen Gemeindesteuererhöhung auf das volle Jahr erfahren die bisherigen Vierteljahresbeträge eine nicht unerhebliche Steigerung. Damit die Steuerpflichtigen bei der Zahlung mit ausreichenden Geldmitteln versehen sind, müssen sie durchschnittlich mit einem 1/4 höheren Betrage als im 3. Vierteljahre rechnen.

Hirschberg, den 22. März 1920.

Der Magistrat.

25 Pfg.-Scheine.

Die Gültigkeit unserer, in Verbindung mit den Städten Friedeberg, Greiffenberg, Lahn, Löwenberg, Schmiedeberg und Schönau ausgegebenen **25 Pfg.-Scheine**, die am 1. April 1920 ablaufen sollte, wird **bis zum 30. September 1920 verlängert.**

Hirschberg, 22. März 1920.

Die Handelskammer.

Ich bin verheiratet

v. 24. März bis 11. Apr. einschließlich.

Dr. Köhler,

Krummhübel.

Wer lernt jungem Herrn (21 Jahre) geg. gute Vergütung

baldig das Tanzen? Offerten unter N 485 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gute Pflege

wird dauernd für 24 J. alten Knaben gesucht. Gest. Offert. unter K 455 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für 3 Mon. altes, gef. kräft. Mädchen w. gute, liebev. Pflegestelle gesucht. Näheres Frau Kuschera, Salzgasse 2. I.

Wo findet junge Dame liebevolle Aufnahme zw. distreter Niederkunft. Offerten unter K 482 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Anständiges Mädchen, 24 J. alt, aus Landwirtschaft, mit 1 Kind, etwas Verm., sucht pass. Lebensgefährten. Off. u. N 441 an den Boten erbet.

Mittwoch, den 24. März 1920, mittags 12 Uhr verweigere ich in Schmiedeberg (Vieterversammlung i. Gasthof „zum Hirsch“): 1 Walzen-Musikinstrument meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise. Die Fälligkeit ist an anderer Stelle erfolgt. Spiller, Gerichtsvollzieher.

Warnung.

Allen denen an Ort u. Umgegend, die fortgesetzt seit längerer Zeit unwahre Behauptungen u. Verleumdungen zc. über mich in Umlauf gebracht haben, zur Warnung und Verurteilung, da ich mit der Bachmannschen Angelegenheit nichts gemein habe und alles nur Schwindel und aus der Luft gegriffene Vermutungen sind, derartige Verleumdungen einzustellen, da ich mir auf andere Weise Ruhe verschaffen würde. Wer mir den oder diejenigen Personen, die diese Lügenpläne ausgearbeitet haben, so namhaft macht, daß ich sie gerichtlich erfassen kann, erhält hohe Belohnung. Mähdorf, den 22. März 1920. Reinhold Köstler.

Achtung!

Kammerjäger eingetroffen für Hirschberg und Umgegend zur Vertilgung der Ratten und Mäuse, mit 2—3 maliger Auslebung, da mit einmaliger keine Garantie geleistet werden kann.

Spezialist zur Vertilgung der Schwaben, Ruffen, Wanzen u. deren Brut unter Garantie. Bestellungen erbeten an die Geschäftsstelle des „Boten“
Sachverständigen
M. Heidenreich aus Liegnitz.

Wo kann junges Mädchen die Schreibmasch. erl. n.? Offerten unter H 480 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wiener Modistin arbeitet im Haus ein gutes Kleid oder Kostüm für ein Paar gut erb. Schnürschuhe (38 b. 40) zur Zeit Schloß Schilbau.

Hund zugekauft.

Schwarz- und weißfleckig. Abzuholen
Biegelei Erdmannsdorf.

Wer liest alter, fast blind.
Dane täglich vormittags
gegen Entgelt etwas vor
und leistet ihr Gefellisch.
Zu erfragen:
Frau von Rauter,
Hirschberg, Seidelfstr. 15.
parterre.

Wer liest Gänge
für Landwirt? Offert. u.
481 an d. „Vote“ erb.

Halt! Halt!
Suche zu kaufen Regen-
mantel, gut erb., Smoking,
gut erb. oder neu, dazu
pass. Hose, schw. o. gefstr.,
Arbeitshose, mittl. Fig.,
Clacé-Handschuhe,
elf. Dreifuß,
Herren-Schuhe (46—48).
Angebote bis 26. d. M.
unter M 462 an den
„Vote“ erbeten.

Sommermantel f. jungen
Mann sowie gut erhaltene
Reiswäsche zu kaufen gef.
Off. u. D 498 an d. Vote

Ein 2- oder 3-P.-S.-
Gleichstrom-Motor,
220 Volt, 1400 Umdreh.,
kof. gegen Rasse zu kauf.
gef. Off. Angeb. u. W 493
an d. Exped. d. „Vote“.

Gebrauchte, gute Betten
von Privat zu kaufen gef.
Biete Offerten an
Käse,
Lindstrasse 32, part.,

Brennholz
kauft jeden Bosten
Hirschberger
Chamotteofen-Fabrik
Paul Goebel,
Hirschberg, Sechshütte.

Polsterbänke f. Gasthaus
und Bierapparat zu kauf.
gesucht.
Offerten mit Preis erbet.
Kieswald L. Nr. 22.

Wer liefert
Blaubeerkämme?
Offert. an F. E. Brimer,
Breslau L.

Eine dunkle Hofe,
schwarz oder blau,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter K 460 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Präzisions-Heißzeug
zu kaufen gesucht. Off. u.
W 471 an d. „Vote“ erb.

Ein weißer Bettbezug m.
Kopfstücken und Bettuch
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter N 507 an
den „Vote“ erbeten.

Violine
mit Klaviern und Bogen
zu verkaufen Sand 51.

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstimmungs-
gebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder
Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindest-
beitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer
Lehrer Brynet, Hirschberg, Bergstraße 91.
**Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten
Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.**

Zahnersatz! Plomben!

Paul Artelt,
Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 281
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr.
Nur erstklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Diebstahl und Einbruch

sowie Raubfälle in Ihrer Wohnung, Geschäftslokal oder
dergl. verhindern Sie durch Anschaffung der patentierten
Alarmsicherung

„Argus“

Argus arbeitet vollständig automatisch, sobald die Türe
in verschlossenem Zustande ist, und ist bei un-
verschlossener Tür ausser Betrieb ohne irgend welche Ab-
stellvorrichtung.

Argus ist unauffällig und gegen Zerstörung geschützt.
Argus kann von jedem Laien lt. Gebrauchsanweisung
selbst angebracht werden.

Installation auf Wunsch durch unsere Monteure. ~
Prospekt gern zu Diensten. — Bestellen Sie sofort, da
uns nur ein kleiner Teil zur Verfügung steht.
Preis pro Stück Mk. 30.—
Alleinverkauf für Warmbrunn und Umgegend.

Paul Zinke & Co.
Büro für Elektrotechnik — Bad Warmbrunn
Telefon 137.

Für Hotels und Pensionen biete an:

Rotweine

- 1918er Assmannshäuser per Flasche Mk. 22.50
- 1917er Oberingelheimer „ „ „ 23.50
- 1918er Chateau St. Georges „ „ „ 23.50
- 1917er Chateau Malescot Margaux „ „ „ 27.50
- Süßer Spanischer Dessertwein „ „ „ 28.00

(Portwein) Unversteuert, alles in 50er Kisten ab Karlsruhe.
Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht!
C. L. Sickinger, Weingroßhandlung,
Karlsruhe, Baden,
Telegr.-Adr. Sickinger Weinhandel Karlsruhe.

Piano und Flügel

gut erhalten zu kaufen gesucht unter Angabe der
Farbe und Fabrikat. Offerten mit Preisangabe sind zu
richten unter G 106 an die Expedition des Botes.

Zangebuch 4.50	Hebeschiffel 4.00
Trambuch 2.75	Feines Besenmännchen 4.90
Comptabuch I 2.00	Handverlöcher 4.00
Comptabuch II 2.00	Bereinsammler 2.80
Rechnungsbuch 4.00	1000-Rästelbuch 4.00
Hochzeitgebilde I 3.25	Buch über Ehe 4.00
Hochzeitgebilde II 3.25	Geburt des Menschen 8.50
Fein Barock, Verjandbuch, Strehlen 66 (Schiffen)	

Klingelleitungen,
Neuanlag. u. Reparatur.,
fertigt schnell u. preisw.
Paul Böhm, Hirschberg,
Markt Nr. 31.

Saure Gurken,
unfortierte Ware u. III.
Sorte, tadellos fest und
hochf. im Geschmack, ver-
sendet in 1/2 u. 1/3 Tonn.
Kubel, geg. Nachnahme.
C. P. H. Schmidt, Liegnitz.

Bruteier

von pommerischen und
Euböer Riesengänfen
abzugeben Warmbrunn,
Brangelfstraße 12.

Fernglas u. Jagdgew.
zu verkaufen
Hirschberg, Poststraße 10.

Gut., schw. Luchtkostüm
zu verkaufen
Seidelfstraße Nr. 12, vt.

2 schöne Stab-Kalouffen,
114 zu 230 cm,
4 kleine Mahag.-Tischchen,
1 Bettunaständer,
1 Sägematte zu verkauf.
Gummersdorf, Talstraße
Nr. 5 a.

Zusammenklappb. Sport-
liegewagen zu verkaufen.
Beulert, Grunau, Bahnh.

Fahrrad,
gut erhalt., mit Freilauf,
ohne Bereifung, u. 1 Gas-
löcher zu verkaufen
Bahnhofsstraße 46, I r.

**Bonbon-
Büchsen
sowie Kisten**

kauft
C. A. Grüttner, Hirschb.,
Sechshütte.

Rollwagen

möglichst mit Federn
zu kaufen gesucht.
Hirschberger
Chamotteofen-Fabrik
Paul Goebel,
Hirschberg, Sechshütte.

Schranktisch

oder dazu geeignet, Baden-
tisch, bis 1.80 Meter la.,
wird zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an
Haus Dohengollern,
Brüdenberg.

Holzfirmenschild, 2 1/2 bis
4 m lang u. 80 bis 90 cm
hoch, kauft W. Döhl, Gun-
nersdorf, Jägerstraße 13.

Besserer dunkler Anzug
sowie Regenmantel für
große, schlanke Figur zu
kaufen gef. Off. u. J 459
an die Exped. des Botes

Gebr. Säulornister
für Knaben zu kaufen ge-
sucht Platte Durgstraße 5,
1. Etage.

Zu kaufen gesucht:

Eiserne Gartenmöbel
(Tisch, Bank, einige
Stühle), elektrischer Heiz-
ofen für kleinen Raum, 1.
gut erb. leichtes Halbverb.
(Patentachsen, o. Langb.).
Angebote unter P 466
an die Geschäftsstelle des
„Vote“ erbeten.

**Eier-
Versand-Kisten
und -Kartons,
Nesteier**
empfehlen
Teumer & Bönsch

Gebr. silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck
kauft **Hermann Hoppe,**
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Altes Gold und Silber,
Löffel, Ketten, Ringe
kaufe zu höchst. Tagesbr.
D. Jädel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.

**Schreib-
maschinen,** auch def., Sofk.
gleich, kaufe zu hob. Br. u.
hole selbst ab. Zuschr. u.
Br. u. Systemang. erbit.
Otto Krusch, Breslau 23.

Roßhaare
(Schnitt)
kauft jede Menge
C. G. Schwaniß,
Wärstfabrikation,
Bahnhofsstraße 4.

Decken zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisang. u.
P 509 an den „Vote“.

Ziegenfelle
zahlen v. Stück Nr. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Leim

jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu kaufen
**Erdmannsdorf, Möbel-
Industrie,**

G. m. b. H., Erdmanns-
dorf L. R.

Hofleder, gegerbt,
Trenn-, Randaren, Herr-
Reißmittel, Summettissen
vv. zu verkaufen.
Offerten unter A 385
an d. Exped. d. „Vote“.

WARNUNG!

Alte, künstliche Gebisse nicht wegwerfen!

Ich kaufe am Mittwoch, den 24., und Donnerstag, den 25. März, dieselben, auch einzelne, zerbrochene Zähne und zahle den höchsten Tagespreis.

Warten Sie nicht länger mit dem Verkauf. Einkauf findet von 9—6 Uhr statt bei **Karl Hackenberg, Hirschberg, Außere Burgstraße 9** (Milchverkauf).

Gebrauchte, noch gut erhaltene

Chaise od. ein Steckverdeck

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z 516 an die Expedition des Boten

Herrenstoffe

zu Anzügen

in nur besser. Qualitäten, **Bayerische Loden**

für Mäntel,

Stoffe für Knabenanzüge,

Hamburger Leder

für Arbeiteranzüge.

R. Krüger,

Portengasse 8, a. Markt.

Kirsch-, Glaschrank, 2 Bettstellen mit 1 ohne Matratze, Sofa, Küchenbüfett, Speiseschrank, Ofenbänke, Tische, Stühle, Küchenrahmen, Blumenstisch usw. zu verkaufen **Neuere Burgstraße 5, Eingang Promenade v. Fr. Pausch, Mittw. zw. 4—6 Uhr nachmittags.**

3 wei

Drehstrom-Motore

Kupferw., neu, 220/380 Volt, 1500 Touren, ein 5 P. S. und ein 6 P. S. mit Anlasser und Spannumschienen, sofort lieferbar. **Thielisch & Rawoich, Cunnersdorf i. Riesengeb., am Bahnhof Rosenau, Telefon 337.**

Scheibenbüchse,

fast neu, fein graviert, Martini-Berichluf, schöner Schaft, Kalib. 9,5, Schützenbüchse, ist m. sämtlichem Zubehör, eigenem Patronenkasten mit Neufabrikgeschlag, Diabter u. ca. 100 Hülsen preisbillig veräußert. Angebote, jedoch nicht unter 175 Mk., an **Vorkhaus Samowik** (Riesengebirge).

Ein 2-P.-S.-Motor,

Kupf., 220 Volt, 1800 Umdrehungen, zu verkaufen. Offerten unter V 492 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 Satz

Solabilitäts-Eisen, ungeb., Friedensware, zu verk. **Schubach Nr. 62.**

3—4000 Mark

an kleinem Geschäftsunternehmen von Selbsthaber für sofort oder später gesucht. Gest. Offerten unt. W 537 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1500 Mark

auf mündelsichere Hypoth. bald oder 1. Mal 1920 zu vergeben. Offerten unter F 478 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

30 000 Mark

auf erste sichere Hypothek auf Stadigrundstück mit Geschäft sofort zu leihen gesucht. Offert. u. K 504 an d. Exped. d. „Boten“.

10 000 Mark

werden auf ein Grundstück mit Ackerland auf sichere Hypothek zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter M 506 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

500 Mark

zahle ich bei Kaufabschluss f. Vermittler, ein. ganab. Kolonialwaren-Geschäft, **Zuschr. erb. u. U L 4402 an A. E. Landsberger, Breslau V.**

Wirtschaft.

Im Kreise Schönau i. e. Landwirtsch., 20 M. Acker mit totem und lebendem Inventar, bald zu verk. u. sofort zu übernehmen. Offerten unter T 496 an d. Expedition des Boten erb.

Hotel.

Kleiner, Hotel od. Gasthaus mit Fremdenzimm., Sommer- u. Winterzelt, wird in einem Kurort sofort zu kaufen oder pacht. gesucht. Off. unt. A 407 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein 1- od. 2-Fam.-Haus mit Gart. i. Kirsch. Tal sof. zu ff. ges. Offert. u. B 364 an d. „Boten“ erb.

Das ehemalige Brauereigrundstück

der Fürstlich Hohenloheschen Brauerei in Kirschberg, Promenade Nr. 34 a, als

Lagerhaus oder Fabrikgrundstück

geeignet, und die Brauereigrundstücke in Greiffenberg Brunnenstraße, sind durch mich zu verkaufen. **Max Menchen, Wigandsthal i. Sfergebirge.**

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadigr. 16 f.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telef. 677.

Auf ein Geschäfts- und Logierhaus in bedeutend. Luftkurort des Riesengeb. werden für bald zur Ablösung kleinerer Hypothek. **25 000 Mark** zur 2. Stelle gef. Off. u. G 457 an d. „Boten“ erb.

Filiale,

gleichviel welsch. Branche, zu übernehmen gesucht. Kautio nach Uebereinkunft. Antr. kann leders. erfolgen. Offerten unter E 389 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Rohfleischerei

oder geellener Laden zu pachten gesucht. Off. unt. F 500 an d. „Boten“ erb.

Wädung! Wädung! Verkaufshalle, ev. Land., im Riesengeb. zu pachten od. kaufen gef. Gest. Off. unter A Z 40 postlagernd Kirschberg erbeten.

Zür Grundstücks-Vermittlung aller Art., ohne Vorschuh, bei diskreter Behandlung des An- und Verkaufes, wende man sich bitte unt. A 495 an die Expedition des „Boten“.

Gutgeh. Land Schmiede sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R 510 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer ist willens sein Geschäft bald oder später zu verkaufen? Off. unter R 466 an den Boten erbeten.

Freisteh. Haus in Kirschberg, 5—10 Zimmer, etw. Garten, bald zu kaufen gesucht. Offerten unter V 470 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Landhaus mit Garten, wenn mögl. mit etw. Feld, v. bald zu kaufen od. zu pachten gef. Näh. Angaben mit Preis erbittet **Hans Martin, Königshütte D.-S., Wasserstr. 2.**

Junge Witwe sucht in Bräunenberg od. sonst im Gebirge ein kleineres, in gut. Zustande befindlich., **sauber. Grundstück mit Garten oder nettes **Logierhaus** zu kauf. Anzahlung von 30—35 000 Mk. kann geleistet werden. Reelle Angeb. mit Preis, Bucherpreise natürl. gänzl. ausgeschlossen., unter B 518 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Villa oder Landhaus, 6—8 Zimm., in Krummhübel, Bräunenberg oder Umgebung zu kaufen oder mieten gesucht. Offerten unter G 479 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Land- oder Logierhaus zu kaufen gesucht. **A. Hoffmann, Breslau, Lauenbiersstr. 143.**

Logierhaus

mit 10—15 Zimmern in verkehrsreicherer Gegend und Lage bei Anzahlung von 40 000 Mk. v. sofort zu kaufen gesucht.

Vermittler verbeten. Angebote unt. B B 1389 an **Rudolf Wisse, Rattowik.**

Villen, Logier- u. Landhäuser, Geschäfts- u. Binshäuser, Güter u. Landwirtschaften für zahlungsfähige Käufer gesucht. Gest. Angebote erb. **Emanuel Koehl, Grundstücksverkehrsbüro, Warmbrunn, Gartenstraße Nr. 1.**

Suche nachweisl. ganab. **Bäckereigrundstück**

zu kauf., sof., ev. spät. beziehb. Ausführ. Off. (auch v. Vermittl.) unter S 445 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kleines Gasthaus

suchen wir sofort zu kaufen wo 25 000 Mk. genügen.

Gebrüder Friebe

Breslau 8, Klosterstr. 4. 2 Bäckchen und 2 Bidel sowie Entenbrüter zu verkaufen Linkestr. 13, parterre rechts.

Eine Kuh

wegen Futtermangels zu verkaufen **Agnetendorf i. R. Nr. 21.**

Starker Zugochse

zu vk. **Thaichdorf Nr. 34.**

Eine junge Kuh,

nahe zum Kalben zu verk. **Berthelsdorf Nr. 134.**

Starke, weiße, hornlose Milchziege wegen Futtermang. z. vk. **Schmieberg i. Rab., Kirchstraße 10.**

Zu verkaufen

3 hochtragende Ziegen, 1 Ziege mit Zickeln, 1 große Ziehmangel **Schmidt, Gerischdorf 102.**

Verkaufe
 1 Zuchtstier (Cornwall),
 1 Küferfchwein,
 2 Bullenkäber,
 2 Zuchtgänter
 zwisch. 11—1 U. mittags.
 Postamt Dirschberg.

Ein Pony,
 dreijährig, und ein
Ponnywagen
 für 2 und 4 Personen,
 sehr leicht, zu verkaufen.
 Selgenhauer, Gummersd.,
 am Bahnhof Rosenau.

Neuberst Klotz, Scheufreies
Wagenpferd,
 4jährig, 1.70 groß, ausgeht
 und fromm, verkauft oder
 tauscht auf Zuchstute.
 Offerten unter W 516 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Verkaufe
 meine beiden schweren,
 fehlerfreien
Pferde.
 S. Maul.

Ein mittelstarkes
Arbeitspferd,
 fester Rieder zu verkaufen
 Ober-Selzdorf Nr. 110.

Verk. od. tausche Karle
Zuchstute
 über 1.70 Mtr. groß, für
 Holzfuhrwerk geeignet,
 mittelfähig, auf ein Klei-
 neres. Siebenhaar,
 Dirschberg, Schmiedeber-
 gerstraße 17/18.

Achtung!

**Schlacht-
 Pferde**
 kauft zu höchst. Preis. Bei
 Unglücksfall. sof. a. Stelle.
 S. Schmidt, Köhlschlächter,
 Dirschberg, Mühlstrabenstr.
 Nr. 23. Tel. 422.

Zwei selten zugeseite
Ruffenpferde
 (Häpven) verkauft unter
 Garantie
 R. Kretschmer, Schwarz-
 waldau, Kr. Landeshut.


**Schlacht-
 pferde**
 kauft
 H. Feiges Kohlfleischerer,
 Briefstr. Nr. 9.
 Tel.-Nr. 609.

Maultiere,
 2 echte Amerikaner,
 absolut gesund, zu verkf.
 Preis, Warmbrunn,
 Schloßplatz 2.

**Modern eingerichtete, leistungsfähige
 Karosseriefabrik**
 sucht bei Automobilhändlern u. Privatbesitzern der hiesigen
 Gegend gut eingeführten, rührigen
Provisionsvertreter.
 Ausführliche Angebote unter C 519 an den „Boten“.

**Rauhhaariger
 Fox,**
 at. Mattler, zu verkaufen.
 A. Rauch,
 Dominium Warmbrunn.

**1 Seegans, 1 Gänserich
 und eine Putz**
 zu verkaufen
 Selgenhauer, Gummersd.,
 am Bahnhof Rosenau.

Al. schwarze Blindin, 2 J.
 alt, guter Wächter, zu ver-
 kaufen Anstebeling 7.

**Gänserich
 und Gänse-Bruteler**
 zu verkaufen.
 Gest. Offert. unter A 517
 an d. Exped. d. „Boten“.

15—25 Mark
 garantiert dauernden täg-
 lichen Verdienst f. Jeden.
 Leicht, saubere und an-
 genehme Hausarb. Rein
 Wiederverf. Entfernung
 gleich. Näheres nur geg.
 60 Pf. in Briefmarken f.
 Mühlporto. Arnold, Frei-
 burg 6 in Schlesien.

Junger, verh. Mann sucht
Vertrauensstellung,
 gleich wech. Art. Off. u.
 U 491 an d. „Boten“ erb.

100 Mark
 täglich können Damen u.
 Herren jeden Standes d.
 Uebernahme unserer Ver-
 tretung verdienen. (Be-
 such v. Privatfondenschaft).
 Darnoc - Industrie,
 Kurt Conrad & Co.,
 Dresden-N. 6.

Achtung!
 50—100 M täglich ver-
 dienen Herren u. Damen
 durch Vertrieb eines tägl.
 Gebrauchsartikels. Wa-
 renmuster gegen Einsendg.
 von 3 M (auch in Brief-
 marken). Kurt Hoffmann,
 Regnitz 14, Gutenbergsstr. 1.

Geschäftsmann,
 37 J. alt, verh., sucht pass.
 Beschäft. in Fabrik, Kon-
 tor oder Geschäft. Ueber-
 nehme auch Filiale oder
 sonstig. Vertrauensposten.
 Paution kann gestellt wd.
 Off. u. S 467 an die Ex-
 pedition des „Boten“.

Herr, geschäftsgewandt,
 sucht
Aushilfsstellung
 in Büro oder Kontor.
 Off. L 477 an d. Boten.

Junger Kellner
 sucht für bald oder später
 Stellung
 als Hotel- od. Restaurant-
 Kellner.
 Offert. unter J 525 an d.
 Exped. d. „Boten“ erb.

Jung. Elektro-Monteur
 sucht Stellung in Umgeb.
 v. Dirschb. od. Schmiede-
 berg. Angebote u. Z 494
 an d. Exped. d. „Boten“.

Freihergehilfe
 zum 2. 3. gef. Maitwald,
 Gummersdorf i. N.

Gärtner,
 19. verh., tüchtig im Fach,
 sucht Stellung in herrsch.
 oder Privatgärtnerei.
 Zuschriften unter Z 472
 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirt,
 27 J., sucht Stellung als
 Wirtschaftler
 in mittlere Landwirtschaft
 (herrenlose bevorzugt).
 Offerten unter S 489 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Arbeiter zum Simonade-
 abfüllen, der auch die
 Pferde mit besorgt, wird
 bald gesucht.
 Paul Gottwald,
 Simonadenfabrik,
 Alte Herrenstraße
 Nr. 23/24.

Suche verheirat. Schäfer,
 leb. Wirtschaftl., Kutcher und
 Arbeit, viele Landmädch.
 Marie Mummert,
 gewerksch. Stellenderm.,
 Gummersdorf,
 Bergmannstraße Nr. 5.

Suche
 tücht. Köch., Stük., Stub.,
 Küchen- und Alleinmädch.
 Die Obige.

Ein tüchtiger, hunger
Haushälter
 für Hotel u. Ausspannung
 melde sich sofort Kutscher-
 stube „Goldener Greif“.

Suche
einen Kutcher
 f. schweres Fuhrwerk bei
 hohem Lohn.
 W. Engler,
 Steinsteifen i. N. Nr. 34.

Kräftiger Burische
 für Landwirtschaft gesucht
 Nieder-Kunzendorf Nr. 8,
 Kreis Vollenhain.

Kräftiger Burische
 für Landwirtschaft gesucht
 Nieder-Kunzendorf Nr. 8,
 Kreis Vollenhain.

Lehrmädchen
 gesucht
I. Königsberger.

Jungen
 von 14—16 J. zum Brot-
 austragen sucht
 Geisler, Arnsdorf i. Nsg.

Suche zum 1. April oder
 später einen Burschen zur
 Landwirtschaft.
 Bruno Sänabel,
 Erdmannsdorf
 Nr. 25.

Glaschleiferlehrling
 nimmt Ostern an
 Richard Neumann, Glas-
 schleifermeister,
 Ober-Schreibershan, Villa
 Mailgöckchen, Kapellenbg.

Töpferlehrlinge
 gesucht.
**Hirschberger
 Chamotteofen-Fabrik**
 Paul Goebel,
 Dirschberg, Sechsstätte.

Lehrling
 für Kontor gesucht.
**Hirschberger
 Chamotteofen-Fabrik**
 Paul Goebel,
 Dirschberg, Sechsstätte.
 Empfehle mich als Haus-
 schneiderin. Zu erfragen
 Sechsstätte 48, 2 Tr.

Buzmacherin,
 welche gut und geschmack-
 voll arbeiten kann,
 zum 1. April er. gesucht.
 Marie Sawara,
 Kaufung an der Raubach.

Fräulein,
 29 J., wirtsch., tücht. u.
 wart., sucht Stellung als
Hausdame
 z. selbst. Fähr. eines, am
 liebst. frauenlos., Haush.
 in gutem Hotel, Bahnhof
 od. ähnl. Betr. Gest. Off.
 mit Gehaltsang. u. L 521
 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 2. April
Stubenmädchen
 für Villenhaushalt von
 2 Pers., eigenes Zimmer.
 Frau von Rosenbruch,
 Gummersdorf.

Suche für meinen Haus-
 halt per 1. April tüchtiges
 Fräulein oder Wirtin zur
 selbständigen Führung
 desselben. Offerten mit
 Gehaltsangabe u. L 503
 an den „Boten“ erbeten.

Suche für 1. April 1920
ein Mädchen
 und einen Jungen zur
 Landwirtschaft.
 Gotschdorf Nr. 6.

Ein jüngeres Mädchen
 f. leichte Hausarbeit und
 zum Bedienen der Gäste
 sofort oder später gesucht.
 Deutsche Reichshalle,
 Erdmannsdorf.

Osternmädchen
 als Hilfe für Haushalt u.
 leichte Gartenarbeit tag-
 über gesucht. Antritt nach
 den Feiertagen.
 Frau Fabrikbesitzer
 Neumertel, Dirschberg,
 Wilhelmstr. 9, I.

Ein ehrl., kräft. Mädchen
 aus braver Familie, w.
 Ostern die Schule verl. u.
 zu Hause schlafen kann, zu
 leichter Arbeit im Haush.
 gesucht von
 Frau Baumert,
 Schützenstraße 22.

Mädchen oder Frau
 zum 1. April d. J. gesucht.
 Franzstraße 6, 1. Etg.

Zur Führung eines
 frauenlosen Haush.
 wird eine katb., ehrl.,
 kinderliebe Person
 (2 Kinder) nicht un-
 ter 30 Jahren, ver-
 bald oder später ge-
 sucht. Ausführliche
 Offerten mit Bild
 unter A S 101
 postlagernd Warm-
 brunn erbeten.

Ein 2. Küchenmädchen
 wird für sofort gesucht.
 Postschule Warmbrunn,
 Bernsdorfer Str. 69.

Ein starkes Mädchen
 als zweites zur Landwirt-
 schaft zum 1. Apr. gesucht.
 Näheres durch
 H. Börner, Reibnitz.

Mädchen,
 welche selbst. Kochen kann,
 sucht Stellung, mögl. als
 Köch., Köchin, u.
 wo Hausmädch. vorhanden.
 Ida Deumer,
 Kersdorf bei Lauban,
 Leichstraße 1.

Anständiges Fräulein
 sucht Saisonstellung.
 Werte Offerten erbittet.
 Fräul. G. Preuß, Grötk,
 Sotherrstraße 33.

Kräftig. Osternmädchen in
 Landwirtschaft zur häusl.
 Arbeit u. Kindern gesucht.
 Näheres Frau Kutschera,
 Salzgasse 2, I.

Gastwirts Wittve, 47 J., sucht Stellung als Wirtschafterin, wo sie ihren 13 jährigen Söhnen mitbringen kann. Offerten unter P 487 an den „Vote“ erbeten.

Als zweites Mädchen w. 15jähr. gesucht.

Villa Hoffmann, Cunnersdorf, nahe 3 Eichen.

Tüchtiges Alleinmädchen das keine Arbeit scheut, gegen hohes Lohn u. gute Behandlung per 1. April gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Frau Apotheker Rottfahl, Winkelmann, Postwitz Niederstiel.

Jüngerer Mädchen, ev. Balle, per bald für besseren Haushalt nach Spandau ges., a. Bunisch Familienanzahl. Off. an Frau Apotheker Rottfahl, Alttemnik.

Eine Wirtin zum 1. 4. 20 in N. Landwirtsch. gesucht. Zu meld. Malwaldbau Nr. 100.

Ehrliches, sauberes Mädchen zum 1. April cr. gesucht. Frau Apotheker Rottfahl, Alttemnik i. N.

Jüngerer Mädchen zu leicht. Hausarb. sucht Glaser, Markt 38.

Zwei flotte Frauen für Sonntags zur Saalbedienung sowie einen Entree-Kassierer sucht für bald Andreaschänke, Cunnersdorf.

Tücht., solid. Gerwierfel. sucht, gefl. auf gute Zeugnisse, p. 1. 4. cr. Stellung. Offerten unter O 486 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kräftiges Ostermädchen, das zu Hause schläft, find. Stellung Bahnhofstraße 69, II.

Hausmädchen und Gesindeköchin sucht, Klee- u. Graslam. kauft, Sommerweiz. verkauft Nittergut Ober-Mosch, Fernsprecher Görlitz 913.

Besseres Mädchen oder Stütze bei guter Kost und Lohn gesucht zum 1. April oder später. Schmidt, Ober-Schreiberhan i. Rieseng., Wilhelmstraße Nr. 1044.

Wirtin sucht Stellung in Landw. für bald. Off. mit M 484 an d. Exped. d. „Vote“.

Ordentl. Mädchen z. 1. 4. gesucht Poststraße 2, II 1. Zum 1. April von eins. Herrn ebrl. Wirtschafterin ges. Off. u. T 468 an Vote

Möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension, z. 1. April gesucht. Anzch. mit Preisangabe u. Z 450 an d. Exped. d. „Vote“.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten „Warmbrunner Hof“, Hirschberg.

Möbliertes Zimmer, wenn möglich Nähe Contessa- oder Wilhelmstraße, von sol. Herrn ges. Off. unt. B 474 an d. Vote.

Einzelne Stube z. Einstellen von Möbeln bald gesucht. Offerten unter J 503 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer mit Pens. v. 1. 4. Offerten unter H 458 an die Exped. des „Vote“.

Suche für meine Bläbr. Tochter (mutterlos), w. d. Phrenon bes. d. geeignete Liebh. Pension zw. weiterer Erziehung und Ausbildung. Gefl. Off. an Carl Wuttke, Cunnersdorf, Friedrichstraße 11.

Ein kleines Zimmer z. Einstellen von Möbeln gesucht. A u d e r, Wilhelmstraße Nr. 9 b, III. Etage.

Freundliche, sonn. Stube mit Kofee und Beigelaß an ruhige Mieter (nur Hirschb.) veränderungs halber sof. abzugeben. Cunnersdorf, Talstraße 3, 1.

Werkstatt, für Schlossereibetrieb geeignet, bald gesucht. Gefl. Offerten erbeten an K. Brousa, Markt 46.

Einl. Zimmer für jung. Mann (kaufm. Vebriung) ohne Pension v. 15. Apr. ab gesucht. Gefl. Anzch. mit Preisangabe an Gasthausbesitzer Max Friedrich, Städtel Leubus, Kr. Woblan.

Wer tauscht Laden mit anliegend. Wohnung, beste Lage Hirschberg, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später gegen eine 3-4-Zimmer-Wohnung oder Landhäuschen mit Garten. Kauf nicht ausgeschlossen. Hirschberg, Cunnersdorf, Hirschdorf bevorzugt. Schriftl. Angebote erb. Beruo Keil, Hirschberg, Poststraße 6, part., rechts.

Einl. oder möbl. Zimmer bald oder später v. Eisenbahner gesucht. Off. unt. C 497 an d. „Vote“ erb.

Wer gibt Ehepaar 1 oder 2 leere Zimmer zum Mißbewohnen ab? Offerten unter L 483 an d. Exped. d. „Vote“ erb.



Die Hauptversammlung findet erst im Monat Apr. statt. Der Vorstand. Maskos.

Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsverband Hirschberg. Der für heute, den 23. März, angeetzte Vortrag über das Betriebsrätegesetz fällt aus, da Koll. M u n d verhindert. Der Vorstand.

Gewerkschaftsbund deutsch. Eisenbahnbeamt. Ortsgr. Hirschberg Gchl. Einladung zu der am Mittwoch, den 24. März 1920, abends 7 Uhr, im „Lang. Hause“ in Hirschberg stattfindend. **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Aufklärungsbericht über die Ereignisse d. lezt. Woche. 2. Aussprache. Der Vorstand

Stadt-Theater. Heute Dienst, abds. 8 U. Die geismiedene Frau. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Mittwoch geschlossen. Donnerstag abds. 8 Uhr Frühlingsluft. Operette in 3 Akten von Ernst Reiterer. Freitag abends 8 Uhr: Zum 1. Male! **Bachkelzchen.** Volksstück mit Gesang in 4 Bildern. Musik von Max Vertuch.

„Drei Eichen“, Cunnersdorf. Heute Mittwoch: Großes Tanzkränzchen.

Künstler-Abonnements-Konzerte Warmbrunn. Konzert Reihberg verschoben.

Generalversammlung

sämtlicher Mitglieder des Kohlenhandels-Syndikats E. W. Hirschberg — der Stadt Hirschberg und der Kreise Hirschberg und Schölkau a. S. findet im Sitzungssaal des Preussischen Hofes in Hirschberg am 31. März cr. um 10 Uhr vor-mittags statt.

Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Kohlenhandels-Syndikat E. W., Hirschberg. Bez. Daur.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Hirschberg Gchl. Sonnabend, den 27. März 1920, abends 8 Uhr

28. Stiftungsfest,

bestehend aus Theater und Ball. Programme im Vorverkauf in den Konsum-Lagern Hirschberg, Cunnersdorf, Straupitz, sowie bei den Vertrauensleuten der Betriebe und im Verbands-Büro, Sand 48, zum Preise von 1,50 Mk. Abendkasse 1,75 Mk.

Saaloöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Alle Kollegen und Kolleginnen, sowie deren Angehörige sind höflich eingeladen. Die Ortsverwaltung.

Wiener Café.

Künstler-Spiele.

Täglich

Auftreten sämtlicher Künstler.

Lottchen Bräuer

kleinste und jüngste Vortragskünstlerin der Welt.

Gerichtskretscham Cunnersdorf.

Heute Mittwoch: **Tanz,** wozu ergebenst einladet R. Güttler.

Heute **Mittwoch große Ballmusik** im Kynast und Felsenkeller. — Anfang 7 Uhr. —

Restaurant Scholzenberg.

Donnerstag, den 25. März, laden zum **Damenkaffee** freundlichst ein Paul Weichenhain und Frau. — Herren willkommen. —

Boberröhrsdorf. Gasthaus zur Erholung.

Heute nachmittag **Damen-Kaffee** wozu freundlichst einladen H. Gläser u. Frau. Herren sind herzli. willkommen.

Glanzkrem
bestes
Schuhputzmittel.
**Emil Korb
& Sohn.**

Gut erh. schwarze Hufe
und Weite für H. Figur u.
ein junger Hund
(Kleine Rasse) billig zu v.
Sand Nr. 38, 2. Tr.

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge,
Herr.-Schnürstiefel
Dam.-Schnürstiefel
Gegeltuchschuhe
mit Ledersohle
empfiehlt preiswert
Joh. Dersch,
Warmbrunn,
Biehlenstraße 9.

Empfehle:
Damen- u. Herrenfahräder in großer Auswahl,
Mäntel u. Schläuche,
Sprechapparate und Platten,
elektr. Taschenlampen,
Batterien :: Birnen :: Glüh-
strümpfe, Gasanzünder,
Feuerzeuge, Mundharmonikas
H. Schröter,
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung,
Hirschberg, Poststraße 7. Tel. 461.
Reparaturwerkstatt aller Fabrikate.

Achtung! Eingetroffen!
Kaffee, Kakao zu den billigsten Tagespreisen.
Schokolade
in den verschiedensten Qualitäten und Preislagen.
Bruchschokolade, Pfefferminzbruch,
Bonbons.
Verkauf auch an Wiederverkäufer.
Julius Woitalla,
Hirschberg i. Schl., Priesterstr. 9.
Landeshut i. Schl., Friedrichstr. 4.
Waldburg i. Schl., Gottesbergerstr. 23.

Gebrauchte Säcke,
gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,
Packleinwand, alte Strohsäcke,
Bindfäden, Stricke, Taupe, sowie alte
Juteabfälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag,**
den 25. März, von 9-4 Uhr in der
Kutscherstube „Stadtbrauerei“.
Oswald Horn, Sackhändler.

Emaill-
Lackfarbe,
Oelfarbe, weiß
gar. reine Qualität,
für Türen, Fenster,
Möbel.
**Emil Korb
& Sohn,**
Langstraße 14.

Zu verkaufen
Herrenfahrrad o. Bergg.,
bl. Dam.-Gummimant.
Größe 42-44.
Dermsdorf., Gerichtsweg 4.
1 Treppe.
Ein Eisschrank,
1 Paar neue Schuhe.
Größe 36,
1 Halbkanlender, Größe 53,
zu verkaufen
Hirschberg, Hirschberger
Straße Nr. 196.

Wir empfehlen
für den gewählten Lebensberuf
unsere große Auswahl in
Berufs-Kleidung
Koch-Jacken
Maler-Kittel
Schlosser-Blusen
Monteur-Blusen
Monteur-Hosen
Arbeits-Schürzen
Sämtliche angegebenen Artikel sind
in unserer Arbeitsstube von prima
Reinleinen- u. Baumwoll-Stoffen
angefertigt und im Preise noch
äußerst vorteilhaft.
Degenhardt & Wolf

Für Brautleute u. Private.
Lieferung von Kuffern- und Federbetten,
— Lager neuer Chaiselongues und Sofas, —
Gardinenstangen in Holz und Messing.
Umarbeiten und modernisieren von Polstermöbeln,
tapiézieren von Zimmern,
alles in bekannter tadelloser Ausführung.
— Möbelbezüge, neueste Tapetennuster, —
flüssige Bohnermasse, geruchlos, hervor-
ragende Qualität, Linoleum, auch als Reini-
gungsmittel sehr zu empfehlen.
Neueinrichtung bei Wohnungswechsel.
Georg Stephan, Tapeziermstr. u. Dekorateur,
Bieselstraße 1.

Das grosse Sterben
Ratten, Mäusen, Russen
Schwaben, Wanzen
Furo!
Zu haben:
Ellsabeth-Apothek, Hirsch-Apothek,
Drog z. Gold. Becher, Georg Stüwe, Langstr. 8,
Kronen-Drogerie, Joh. Kusnierczyk, Theater-
Drogerie, Robert Kapper, Germanla-Drog.
Max Bese, Drogerie Eduard Bettauer.

Schmiedeeiserne Wendeltreppe,
3,80 m hoch, auf Abbruch zu verkaufen.
W. Koerner & Co., Cunnersdorf.
Zu verkaufen:
Johns Waschmaschine,
hölz. Kinderb. m. Matr.,
lederner Handreisef. gold. Damenschlüsseluhr.
Gef. Off. B 496 an Vote.
2 gut erhaltene
Beistellen,
dunkel, sowie ein
Sofa, Spiegel und Stühle
zu kaufen gesucht nur aus
Privatband.
Angebote unter G 475
an die Erbedition des
„Vote“ erbeten.

Bohner-
masse
für Möbel und
Fußböden.
**Emil Korb
& Sohn.**

Schnürschuhe,
neu umgearbeitet, Gr. 42,
da nicht passend,
für 160 M. zu verkaufen
Gober,
Neuhof Burgstr. Nr. 9,
2. Etage rechts.

Gemüse-
samen
in bester Qualität frisch
eingetroffen.
Dartmann, Hirschberg,
Mühlgrabenstr. 33.

Achtung!
Habe 2-300 Zentner
Rot- u. Schwedenflecken,
gebunden,
und 300 Zentner
Kosgeniroh,
lose, waggonweise, auch
einzeln zu verkaufen.
Heinrich Beve,
Steinfelsen i. Mgl.

Achtung! Achtung!
Verkaufe
gut erhaltenes, englisches,
leicht laufendes
Herren-Fahrrad,
tadellose Gummibereifg.,
i. größeren Herrn passend.
Preis 725 M.
Suche Regenmantel zu H.
Angeb. L 461 an „Vote“.

Wegen Aufgabe des Ge-
schäfts verkaufe ich einen
Vosten
Büchse
(ca. 50 Flasch.) verfeuert,
ca. 110 Pf. Fruchtmasse,
à Pfd. 2 M. Off. unter
G 501 an d. „Vote“ erb.

2 Paar
Spitzhummelgeschirre
für mittlere Pferde, mit
Kreuzleine, und wachsam.
Kettenhund
verkauft **W. Schmidt,**
Dermsdorf u. S.,
Gerichtsweg 9a, neben
Hotel „zum Verein“.

Fußboden-
Lackfarbe,
Fußboden-
Oelfarbe
in reinem Firnis
gerieben,
nur beste Qualität.
**Emil Korb
& Sohn,**
Langstraße 14.